



# Tätigkeitsbericht 2021



**Impressum:**

Medieninhaberin und Herausgeberin:

Frauenforum Salzkammergut

Soleweg 7/3 & 7/4, 4802 Ebensee am Traunsee

©2022 Frauenforum Salzkammergut

Coverbild: FFS / Lesung Gertraud Klemm

# Inhalt

INHALT .....	5
1 DAS FRAUENFORUM SALZKAMMERGUT .....	6
1.1 STAMMDATEN .....	6
1.2 ERREICHBARKEIT DES FFS .....	6
1.3 VORSTAND .....	6
1.4 RECHNUNGSPRÜFERINNEN .....	6
1.5 BEIRAT .....	6
1.6 DAS TEAM .....	7
1.6.1 MITARBEITER:INNEN IM BÜRO .....	7
1.6.2 UNSERE BERATER:INNEN .....	8
1.6.3 TEAM IM BUNTEN KINDERHORT .....	9
1.6.4 TEAM IM KINDERARTIKELVERLEIH .....	10
1.7 ORGANISATIONSBEREICHE .....	11
2 DAS ARBEITSJAHR 2021 .....	12
2.1 ARBEITSSCHWERPUNKT BERATUNG, TREFFPUNKTE UND SERVICESTELLE .....	12
2.1.1 BERATUNG FÜR FRAUEN .....	12
2.1.2 TREFFPUNKTE: RAUM FÜR AUSTAUSCH UND VERNETZUNG .....	14
2.1.3 SERVICESTELLE .....	15
2.2 ARBEITSSCHWERPUNKT SENSIBILISIERUNG .....	17
2.2.1 VERANSTALTUNGEN UND WORKSHOPS .....	17
2.2.2 ÖFFENTLICHKEITSARBEIT .....	22
2.2.3 BIBLIOTHEK .....	28
2.3 ARBEITSSCHWERPUNKT MARKTSCHWÄRMEREI .....	29
2.3.1 COWORKING SPACE .....	29
2.3.2 TEXTILWERKSTATT „TEXTILKAMMERGUT“ .....	29
2.3.3 KULTURHAUPTSTADT 2024 – DRAWING A THREAD .....	29
2.4 ARBEITSSCHWERPUNKT HORT .....	30
2.5 ARBEITSSCHWERPUNKT KINDERARTIKELVERLEIH .....	31
3 ANHANG: PRESSESPIEGEL .....	32

# 1 Das Frauenforum Salzkammergut

## 1.1 Stammdaten

**Name:** Frauenforum Salzkammergut  
**Gründung:** September 1994  
**Adresse:** Soleweg 7/3, 4802 Ebensee am Traunsee  
**Politischer Bezirk:** Gmunden  
**ZVR Nr.:** 6666 18057  
**Telefon:** 06133 4136 und 0677 610 77 144  
**E-Mail:** [office@frauenforum-salzkammergut.at](mailto:office@frauenforum-salzkammergut.at)  
**Webseite:** [www.frauenforum-salzkammergut.at](http://www.frauenforum-salzkammergut.at)

## 1.2 Erreichbarkeit des FFS

Das Büro des FFS ist montags bis donnerstags von 9 – 12 Uhr für persönliche und telefonische Anfragen geöffnet. Das Büro ist auch Vermittlungsstelle für Beratungsanfragen. Die Klientinnen werden nach Abklärung des Bedarfs an eine:n geeignete:n Berater:in vermittelt – Beratungen finden selbstverständlich auch außerhalb dieser Öffnungszeiten statt.

### Barrierefreiheit

Die Räume des FFS sind leider nicht rolli-tauglich und nur über Treppen erreichbar. Für persönliche Gespräche und Beratungen besteht jederzeit die Möglichkeit, einen barrierefreien Raum im Zentrum von Ebensee zu nutzen.

## 1.3 Vorstand

**Obfrau:** Pauline Lahnsteiner-Kienesberger, BEd  
**Obfrau-Stellvertreterin:** Augustina Spitzer  
**Kassierin:** Sonja Aigner  
**Kassierin-Stellvertreterin:** Mag.<sup>a</sup> Ingrid Lahnsteiner

## 1.4 Rechnungsprüferinnen

Christine Vogl & Regina Neuböck

## 1.5 Beirat

Mag.<sup>a</sup> Johanna Derfler (Bildung)  
Mag.<sup>a</sup> Sophia Dorfner (Rechtliches)  
Marianne Lahnsteiner, MSc. (Technik & Naturwissenschaften)  
Mag.<sup>a</sup> Lisa Lahnsteiner (Gesellschaftspolitik & Bildung)  
Mag.<sup>a</sup> Ingrid Mair-Mayer (Rechtliches)  
Lisa Neuhuber, BA (Kultur & Geschichte)  
Dipl. Soz. Päd.<sup>in</sup> Maria Pfeiffer (Soziales & Kultur) – bis November 2021  
Dr.<sup>in</sup> Elisabeth Rumpf (Soziales & Psychologie)  
Mag.<sup>a</sup> Irmgard Schwaiger (Psychologie & Philosophie)  
Mag.<sup>a</sup> Brigitte Steinhuber-Kals (Rechtliches)  
Mag.<sup>a</sup> Diana Steinkogler-Cesar (Beratung)  
DSA<sup>in</sup> Ingrid Ulrich (Soziales)  
Franziska Zohner-Kienesberger (Bildung)



## 1.6 Das Team

### 1.6.1 Mitarbeiter:innen im Büro



**Dr.\* Birgit Hofstätter**

Expertise aus der Geschlechter- und Bildungsforschung

Verantwortungsbereiche:

- Geschäftsführung
- Koordination Arbeitsschwerpunkt Sensibilisierung
- Radioredaktion

Telefon: 0677 61 01 59 18

Email: [gl@frauenforum-salzkammergut.at](mailto:gl@frauenforum-salzkammergut.at)



**Mag.<sup>a</sup> Emmanuelle Cagnieul**

Expertise aus Sprachvermittlung

Verantwortungsbereiche:

- Buchhaltung
- Koordination Arbeitsschwerpunkt Beratung und Treffpunkte

Telefon: 06133 4136

Email: [buchhaltung@frauenforum-salzkammergut.at](mailto:buchhaltung@frauenforum-salzkammergut.at)



**Mag.<sup>a</sup> Elisabeth Potrusil-Kloyber**

Kultur- und Sozialanthropologin, Unternehmerin

Verantwortungsbereiche (bis November 2021):

- Koordination Arbeitsschwerpunkt Marktschwärmerei

Telefon: 0650 4404 791

Email: [info@marktschwaermerei.at](mailto:info@marktschwaermerei.at)



**Mag.<sup>a</sup> Marina Pichler**

Expertise aus Kulturbereich, Partizipation und Communitybuilding

Verantwortungsbereiche (ab November 2021):

- Koordination Arbeitsschwerpunkt Marktschwärmerei

Telefon: 0650 4404 791

Email: [info@marktschwaermerei.at](mailto:info@marktschwaermerei.at)

## 1.6.2 Unsere Berater:innen

### **Mag.<sup>a</sup> Diana Steinkogler-Caesar**

*Psychologin*

Beratung bei

- Depression
- Angst, Zwang, Panik, Phobie
- Belastung, Trauma
- körperliche Beschwerden, Krankheitsbewältigung
- Schwangerschaft, Kinderwunsch, Wechseljahre
- Familie und Partnerschaft
- Gewalterfahrung, Verbrechen, Missbrauch
- Krisenintervention, Suizidverhütung, Trauer

### **Mag.<sup>a</sup> Brigitte Steinhuber-Kals**

*Juristin*

Erstberatung bei rechtlichen Fragen

### **Mag. Gerald Pührer**

*Jurist*

juristische Beratung von Frauen, Paaren und Familien und Elternberatung nach § 95 Abs. 1a AußStrG

### **Mag.<sup>a</sup> Ingrid Mair-Mayer**

*Juristin und Psychotherapeutin*

juristische Beratung von Frauen und Familien

### **Regina Kirchner**

Mentaltrainerin

Angebot:

- Mentaltraining als Entscheidungshilfe in allen Lebenslagen
- Selbstwert, Selbstbewusstsein steigern, wieder „Ich-sein“
- Probleme/Themen in der Schule (z.B. Prüfungsangst, Blackouts,...)
- Burnout-Prophylaxe
- sich selbst lieben lernen

### **Elisabeth Kaas**

*Psychotherapeutin*

psychosoziale Beratung

### **Petra Hömens**

*Diätologin*

Beratung bei Essstörungen

### **Dr.<sup>in</sup> Susanne Felgel-Farnholz**

*Ärztin*

Angebot:

- Mütterberatung
- Begleitung in (medizinischen) Krisen
- systemische Familienberatung
- Beratung v. Jugendlichen (z.B. Ängste, Unsicherheit)

### **Mag.<sup>a</sup> Sophia Dorfner**

*Juristin*

Beratung zu Erwachsenenschutzrecht

### **Mag.<sup>a</sup> Emmanuelle Cagnieul**

*Romanistin*

Unterstützung bei Zusammenstellen von Bewerbungsunterlagen für den (Wieder)einstieg in die Arbeitswelt

### **Weitere Themen, die von unserem Beratungsnetzwerk abgedeckt werden:**

- Unterstützung für junge Mütter beim Bindungsaufbau
- bindungsrelevante Themen Mutter – Kind
- Begleitung vor und nach der Geburt (SAFE-Kurse)
- Vernetzung von Frauen mit Unterstützungsbedarf
- Bei Familien/Frauen außerhalb Ebene sozialarbeiterische Beratung/ Unterstützung

### 1.6.3 Team im Bunten Kinderhort



**Andrea Froschauer**  
Hortleitung seit September 2021



**Andrea Reininger, BEd**  
Hortleitung (in Karenz)



**Doreen Krahn**  
Gruppenleitung seit Oktober 2021



**Marianne Hettegger**  
Hortassistentin



**Claudia Pernkopf**  
Hortassistentin

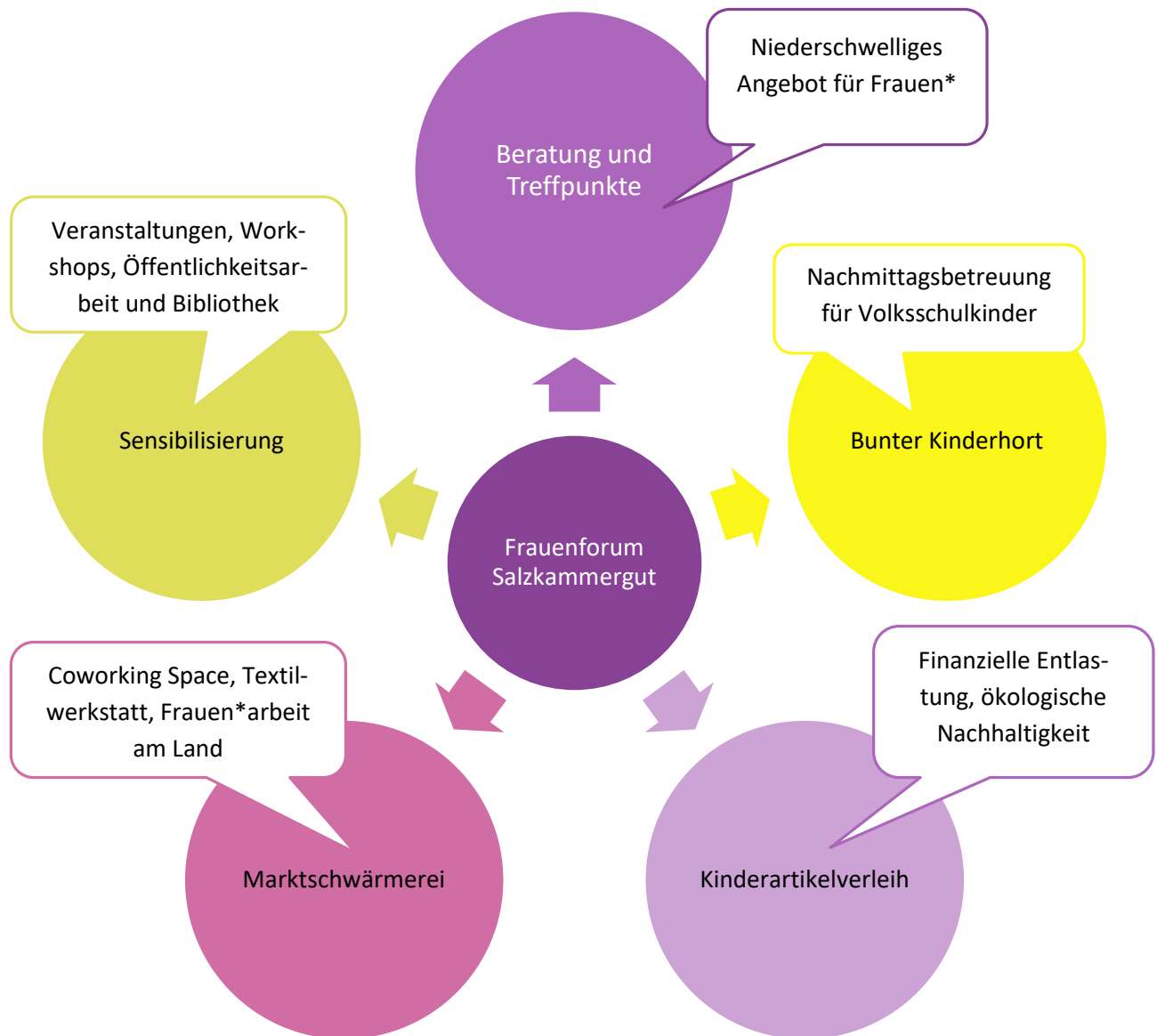
#### 1.6.4 Team im Kinderartikelverleih

**Cornelia Vogl & Ehrenamtliche**  
Koordinatorin



## 1.7 Organisationsbereiche

Das Frauenforum Salzkammergut besteht aus fünf Organisationsbereichen:



## 2 Das Arbeitsjahr 2021

### 2.1 Arbeitsschwerpunkt Beratung, Treffpunkte und Servicestelle

*Koordination: Emmanuelle Cagnieul*

Das Frauenforum Salzkammergut bietet Beratung für Frauen\* und Mädchen\*. Dieses Angebot ist kostenfrei und anonym. Die Berater:innen arbeiten auf Honorarbasis für das Frauenforum. Regelmäßige Treffpunkte für unterschiedliche Zielgruppen dienen als Ergänzung bzw. Möglichkeit für Frauen\*, das Frauenforum und sein Angebot kennenzulernen. In den niederschweligen Treffpunkten können sich Frauen\* mit ähnlichen Interessen oder Lebenssituationen austauschen und bei Bedarf auf individuelle Beratungsmöglichkeiten aufmerksam gemacht werden.

#### 2.1.1 Beratung für Frauen

Nach der Zusammenstellung eines neuen Beratungsteams im Jahr 2020 war 2021 das erste Jahr, in dem das Beratungsangebot durchgängig in seiner Vielfalt zur Verfügung stand. Das Angebot wurde auch bereits deutlich stärker in Anspruch genommen als im Vorjahr – insgesamt hat das Team fast 100 Einzelberatungen durchgeführt. Das Team besteht derzeit aus Jurist:innen, Psycholog:innen, Sozialarbeiter:innen, einer Ärztin, einer Diätologin und einer Mentaltrainerin.

#### **Zielgruppen**

Das Angebot richtet sich an Frauen\* aller Altersgruppen, Lebensphasen und Kulturen. Wir möchten künftig verstärkt Migrantinnen\* sowie sozial und/oder finanziell benachteiligte Frauen\* ansprechen. Entsprechende Treffpunkte sind im Aufbau, der Start wird allerdings durch die Pandemie immer wieder verzögert.

#### **Von der Anfrage zur Beratung**

Ruft eine Frau\* im Frauenforum an, findet eine Abklärung mit einer Mitarbeiter:in statt, an welche:r Berater:in (oder Netzwerkpartner:in) die Klientin\* mit ihrem Anliegen vermittelt wird. Das Büro fungiert also in erster Linie als Vermittlungsstelle. Je nach Berater:in und Bedarf der Klientin\* findet die Beratung im Beratungsraum des Frauenforums oder in der Praxis der jeweiligen Berater:in statt. Auch telefonische Beratungen sind möglich, wenn sich Klientin\* und Berater:in darauf einigen.

#### **Tarife**

Die ersten drei Beratungen sind kostenlos. Sollten mehr als drei Beratungstermine für eine Klientin\* erforderlich sein, wird – abhängig von der finanziellen Situation der Klientin\* – ein Kostenbeitrag in Form einer Spende vereinbart.

#### **Selbstverständnis des Beratungsteams**

Die Berater:innen des Frauenforums arbeiten frauen\*parteilich und mit einem feministischen Grundverständnis. Das Team orientiert sich dabei an den Qualitätsstandards des Netzwerks österreichischer Frauen- und Mädchenberatungsstellen. Relevant für die Weiterentwicklung unseres Beratungsangebotes ist der regelmäßige Austausch der Berater:innen untereinander. In einem mindestens einmal jährlich stattfindenden Treffen werden Erfahrungen besprochen, ein kritischer Blick auf das bestehende Angebot geworfen und Ideen zur Verbesserung diskutiert.

## Zahlen und Themen 2021

<b>Beratungen gesamt</b>	<b>96</b>
Persönliche Beratungen	70
Telefonische Beratungen	18
Beratungen per Email	5
Online Beratung	3

Themen in den Beratungen	Anzahl
Arbeit (Arbeitsrecht, Arbeitssituation, Berufswahl, -orientierung, Berufseinstieg, -wiedereinstieg und -aufstieg, Mobilität etc.)	7
Armut(-sgefährdung, finanzielle Beratung, Wohnungslosigkeit, Schulden etc.)	6
Behinderung (physische Behinderung, psychische Behinderung, Lernbehinderung, Sinnesbehinderung etc.)	0
Beziehung (Ehe, Partnerschaft, Scheidung, Trennung, Freundschaften etc.)	16
Bildung (Schulbildung, Weiterbildung, Umschulung etc.)	4
Kinder (Ablösung, Adoption, Betreuung, Erziehung, Obsorge, Schule etc.)	9
Migration (Aufenthalt, Wohnen, Kulturvermittlung, Zuwanderung, Integration/Inklusion, kulturelle Identitäten etc.)	0
physische Gesundheit (Essstörungen, Schwangerschaft, Sucht, Wechseljahre etc.)	28
psychische Gesundheit (Angstzustände, Burn-Out, Depression, Erschöpfung, Schwangerschaftskonflikte, Sucht etc.)	27
Sexualität (Aufklärung, Verhütung, sexuelle Orientierungen etc.)	0
Sexuelle Dienstleistungen (Finanzamt, Safer Sex, Sozialversicherung, Umstieg etc.)	0
Soziales (Lebenskrisen, Lebensplanung, Lebenskonzepte, weibliche Identität, Pflege, Rollenkonflikte, Selbstwertprobleme etc.)	0
Wohnen (Krisenwohnungen, Sozialwohnungen, Wohnformen, Wohnungsförderung, Wohnungsmanagement, Wohnungssuche etc.)	4
Gewaltvorsorge	1
Gewaltnachsorge	32
Gewaltberatung, Rechtslage	1
körperliche Gewalt, FGM	11
psychische Gewalt, Mobbing, posttraumatisches Stresssyndrom, Stalking	19
Sexualisierte Gewalt	1
ökonomische Gewalt	0
strukturelle Gewalt	0
Zwangsheirat, Menschenhandel	0
sonstige Themen: Unterstützung bei akad. Arbeit (Quellensuche), Unterstützung bei Projektantrag, Unterstützung bei techn. Problem, Unterhalt, Pension; Probleme mit Arzt; Unterstützung bei Suche nach Praktikum	7

34 weitere Anfragen waren Infokontakte (Kontakte unter 15 Min. – 30 telefonisch, drei per Email und eine persönlich), in denen wir das Anliegen kurz beantworten konnten oder eine Vermittlung erfolgt ist.

### **2.1.2 Treffpunkte: Raum für Austausch und Vernetzung**

Das Frauenforum versteht sich als ein Ort der Begegnung, wo Frauen\* sich auszutauschen, vernetzen, Beziehungen aufbauen, oder Fuß in der Region fassen können. Im vergangenen ersten Corona-Jahr war die Möglichkeit, dieses Angebot zu nutzen, limitiert. Trotzdem gab es Zeiten, in denen folgende Treffpunkte stattfinden konnten:

#### **Mama-Kind-Treff**

Dieser fand bis Anfang März wöchentlich und kurzzeitig auch im Herbst statt, solange es die Pandemie es zuließ. Mütter können sich hier informell treffen, ihre Erfahrungen austauschen und andere mit Tipps bestärken. Währenddessen können ihre Kleinkinder das Leben in der Gemeinschaft entdecken und miteinander spielen. Unser Bunter Kinderhort eignet sich daher als Ort für diesen Treffpunkt besonders: Alles ist kindergerecht und am Vormittag steht der Raum zur Verfügung, bis um 11 Uhr die ersten Volksschulkinder kommen. Der Mama-Kind-Treff findet während der Schulzeit mittwochs von 09:00-11:00 Uhr statt. Der Unkostenbeitrag beträgt € 2 pro Teilnahme. Koordiniert wird der Treffpunkt derzeit ehrenamtlich von Martina Weinberger.

#### **Sprachentreffpunkte**

Manchmal reicht ein gemeinsames Interesse, um sich einer Gruppe anzuschließen und damit ein kleines Highlight im Alltag zu schaffen. So ein gemeinsames Interesse kann das Erlernen oder Pflegen einer Fremdsprache sein. Das Frauenforum bietet einmal monatlich das französische Frühstück an, das mit Emmanuelle Cagnieul nicht nur von einer gebürtigen Französin sondern auch von einer Romanistin angeleitet wird. Die Teilnahme hierzu ist kostenlos.

Zweimal monatlich kann russische Konversation besucht werden, die von Jelena Kolodziejski angeleitet wird. Hier wird ein Unkostenbeitrag von 10 Euro eingehoben. 2021 fand russische Konversation aufgrund der Pandemie lediglich fünf Mal statt.

#### **Café Miteinander und Ebenseerinnen\* aus aller Welt**

Im Herbst 2019 stiegen wir auf Einladung der Pfarre Ebensee-Roith in das Projekt „Café Miteinander“ ein, das von Pfarrsekretärin Christa Tatár koordiniert wird. Emmanuelle Cagnieul unterstützt bei der Vor- und Nachbereitung und nimmt zum Kontaktaufbau nach Möglichkeit auch an den Treffen teil. Ebenseer Familien unterschiedlicher Herkunft treffen sich hier einmal im Monat bei Kaffee und Kuchen: Erwachsene können neue Bekanntschaften machen, Kinder die Spielecke und die für sie organisierten Aktivitäten genießen. Im Rahmen dieser Treffen befragte unsere Mitarbeiterin die anwesenden Frauen\*, ob Interesse an einem zweiten monatlichen Termin im Frauenforum bestünde. Der daraus entstehende Treffpunkt für „Ebenseerinnen\* aus aller Welt“ soll den Austausch von Migrantinnen\* und ‚gebürtigen‘ Ebenseerinnen\* fördern. Langfristig sollen damit Migrantinnen\* zur Mitgestaltung im Frauenforum eingeladen werden, ihnen die zur Verfügung stehenden Beratungsangebote und Hilfestellungen zur Kenntnis gebracht werden, ihnen der Raum, den das Frauenforum bietet, zur Verfügung gestellt werden und im intensiveren Kontakt sollen auch spezifische Bedürfnisse von Migrantinnen\* besser erkannt und Angebote des Frauenforums entsprechend angepasst werden.

Der Beginn des Treffpunkts für „Ebenseerinnen\* aus aller Welt“ war bereits für 2020 geplant und musste aufgrund der Pandemie immer wieder verschoben werden. Das Café Miteinander konnte auch 2021 nicht oft stattfinden und die Gruppe der Interessentinnen hatte sich wieder aufgelöst. Es wird weiterhin daran gearbeitet, 2022 diesen Treffpunkt auf die Beine zu stellen, denn Bedarf besteht ausdrücklich.

## Happy Hour

Mit der andauernden Pandemie sollte ebenfalls 2020 ein Treffpunkt für psychisch vulnerable Frauen\* aufgebaut werden. Auch dieser wurde durch die Pfarre Ebensee-Roith angeregt und in Kooperation mit Pfarre und Caritas invita sollen vierzehntägig Aktivitäten organisiert werden, die Gemeinschaft anbieten für Frauen\*, die isoliert sind und/ oder zu vereinsamen drohen, insbesondere durch die Herausforderungen im Zusammenhang mit den Covid 19-Bestimmungen. Der Treffpunkt soll neue Themenfelder für sie eröffnen (z.B. Anregungen für Hobbies) und ein bisschen Leichtigkeit in ihr Leben bringen, ‚Auszeit‘ von der Schwere des Alltags, die psychische Erkrankungen oder schwierige Rahmenbedingungen mit sich bringen. Der Treffpunkt soll positive und freudvolle, z.B. kreative Tätigkeiten bieten, wofür keine Vorkenntnisse notwendig sind, es darf kein (Leistungs-)Druck entstehen und keine Anwesenheitspflicht erforderlich sein – je nach Energie und Motivation der jeweiligen Frau. Aufgrund der wiederkehrenden Ausgangsbeschränkungen und Einschränkungen für Zusammenkünfte konnte auch 2021 kein Angebot realisiert werden. Der erste Termin wurde für Dezember 2021 ausgeschrieben und beworben, konnte dann aber aufgrund der behördlichen Einschränkungen wieder nicht stattfinden. Auch an diesem Treffpunkt wird 2022 weitergearbeitet.

## Zahlen zu den Treffpunkten 2021

Treffpunkt	Anzahl Termine 2020	Durchschnittl. Teilnehmer:innezahl pro Termin	Teilnahmen insgesamt
Mama-Kind-Treff	13	8	120
Café miteinander In Kooperation mit Pfarre Ebensee-Roith	1	17	17
Französisches Frühstück	4	6	22
Russische Konversation	5	4	18
<b>GESAMT</b>	<b>23</b>	<b>35</b>	<b>177</b>

### 2.1.3 Servicestelle

Das Frauenforum bietet als Anlaufstelle vier zusätzliche Services, die im Alltag von Frauen\* Erleichterung in folgenden Bereichen mit sich bringen:

#### Unterstützung bei der Vermittlung von Kinderbetreuung

Neben unserem Bunten Kinderhort finden Frauen\* bei uns Unterstützung bei der Suche nach stundenweiser Kinderbetreuung:

- Ebenseer Babysitterbörse: Über diese Börse können Eltern in Kontakt mit Jugendlichen treten, die eine 16-stündige Babysitter-Ausbildung absolviert haben und so „babyfit“ sind. Die Eltern melden sich einfach bei einer der drei Kontaktstellen (Frauenforum, Gemeinde Ebensee oder das Pfarramt) und geben ihre Kontaktdaten bekannt. Die Jugendlichen rufen zurück und es erfolgt ein persönliches Kennenlerngespräch.



- Leihomas: zur Unterstützung bei der Kinderbetreuung suchen wir Leihomas, die wir an Eltern mit Bedarf vermitteln. Aufgrund der Pandemie und der Tatsache, dass gerade ältere Personen zu den vulnerablen Gruppen gehören, konnte 2020 keine Leihoma vermittelt werden.

### **Babyrucksackübergabe**

Jedes Jahr überreicht die Gemeinde Ebensee jenen Familien, die im laufenden Jahr Nachwuchs bekommen haben, einen sogenannten ‚Babyrucksack‘. Dieser ist mit Geschenken und Gutscheinen gefüllt. Auch das Frauenforum trägt einen Gutschein für die Teilnahme an Veranstaltungen bei und informiert mit einem Folder über das Angebot des Kinderartikelverleihs. Die Übergabe findet üblicherweise im Bunten Kinderhort des Frauenforums statt. Wie schon im Jahr 2020 wurden auch 2021 wegen der Pandemie sämtliche Termine für die Babyrucksackübergabe abgesagt.

### **WIR GEMEINSAM**

Das Frauenforum ist Mitglied des Vereins Wir Gemeinsam, dessen Prinzipien auf der Nachbarschaftshilfe und der Zeit als Währung beruhen. Jedes Mitglied bietet seine Fähigkeiten und Talente an und wird dafür in Zeitgutscheinen bezahlt. Egal, um welche Tätigkeit es sich handelt, die dafür aufgewandte Zeit ist die Währung. Ziel des Vereins ist es, eine Gemeinschaft zu entwickeln, die die Regionalwirtschaft stärkt. Mitglieder können ihren Mitgliedsbeitrag für das Frauenforum beispielsweise in Zeitgutscheinen bezahlen.

### **Hunger auf Kunst und Kultur**

Finanziell benachteiligte Menschen können sich die Teilnahme an kulturellen Veranstaltungen oft nicht leisten und sind damit vom kulturellen Leben oft ausgeschlossen. Um dieses menschliche Bedürfnis trotz finanzieller Schwierigkeiten befriedigen zu können, bietet das Land Oberösterreich den Kulturpass an. Seit 2008 beteiligt sich das Frauenforum an der Aktion „Hunger auf Kunst und Kultur“ und ist auch Ausgabestelle des Kulturpasses. Im Jahr 2021 wurden zwei Kulturpässe ausgestellt.



### **FRAUENcard**

Wer Mitglied im Frauenforum wird bzw. bleibt, genießt automatisch ermäßigte Eintritte in den anderen Frauenberatungsstellen des Bezirks (INSEL/Scharnstein, Frauen in Bewegung - FiB/Gmunden, Frauenberatungsstelle Inneres Salzkammergut Frauensicht/Bad Ischl). Die FRAUENcard wurde auf Initiative von Eva-Maria Großmayer-Gurney (INSEL) im Jahr 2016 ins Leben gerufen und macht die vier Beratungsstellen des Bezirks gemeinsam sichtbar und damit attraktiver. Die FRAUENcard bekommen all jene Mitglieder, die den jeweiligen Jahresbeitrag (im FFS in Höhe von € 25,- oder Selbsteinschätzung) zahlen, per Post zugeschickt.

### **Da ist Raum für Frauen\***

Der Veranstaltungsraum wie auch der Beratungsraum des Frauenforums können günstig angemietet werden – vorzugsweise von Frauen\*, die Veranstaltungen, Workshops, Kurse oder Beratungen/Behandlungen anbieten. Mitglieder erhalten dabei eine Ermäßigung. So nutzt beispielsweise eine Ernährungsberaterin den Beratungsraum regelmäßig, zwei Yogalehrerinnen bieten Kurse im Veranstaltungsraum an, der auch von Trainer:innen und Gruppen für Supervisionen und Klausuren genutzt wird.

## 2.2 Arbeitsschwerpunkt Sensibilisierung

*Koordination: Birgit Hofstätter*

Der Arbeitsschwerpunkt Sensibilisierung umfasst drei Bereiche:

- Jahresprogramm mit Veranstaltungen, Workshops und Aktionen zu frauenpolitischen Themen
- Öffentlichkeitsarbeit zu Aktivitäten des Frauenforums sowie zu frauenpolitischen Themen über verschiedene Kanäle (Presse, Soziale Medien, Aussendungen per Post & Email, Radio-sendung)
- Bibliothek mit Schwerpunkt auf Frauen\*literatur, Sachbücher zu frauenpolitischen/ feministischen Themen, Frauen\*Biografien

### 2.2.1 Veranstaltungen und Workshops

**Ausstellung**

**“A Vulva is a Vulva” von Gloria Dimmel**

**bis 8. März 2021**

Im Rahmen der 16 Tage gegen Gewalt an Frauen und Mädchen 2020 hat das Frauenforum Salzkammergut eröffnet. Mit mehr als 200 Gipsabdrücken von Vulven soll die Vielfalt des äußeren Geschlechtsorgans sichtbar gemacht werden, um die körperliche Selbstbestimmung zu fördern. Das Tabu der Vulva ist Nährboden für Verunsicherung, Unterdrückung und in der Folge auch Gewalt. Die Ausstellung verstehen wir als sexualpädagogische Intervention, die zur Gewaltprävention beiträgt. Aufgrund der Covid19-Maßnahmen wurden 36 Ausstellungsstücke in einem öffentlichen Schaufenster gezeigt, was öffentlich und medial große Aufmerksamkeit erfuhr.



FOTO: PIA FRONIA



FOTOS: FFS



#### Aktion

#### 14. Februar 2021: One Billion Rising

One Billion Rising ist eine weltweite künstlerische Kampagne für ein Ende der Gewalt an Frauen\* und Mädchen\*. Laut UN sind weltweit ein Drittel, also eine Milliarde Frauen\* und Mädchen\* (auf Englisch „one billion“) von Gewalt betroffen. One Billion Rising ruft seit 2013 jährlich am 14. Februar zur Solidarität mit Gewaltbetroffenen auf und präsentiert sich als „tanzender Protest“. Aufgrund der Pandemie fanden Aktivitäten heuer online statt bzw. trugen Frauenberatungsstellen im Salzkammergut Installationen bei, die auf das Thema aufmerksam machten.

Das Frauenforum Salzkammergut reagierte auf das diesjährige Motto „Rising Gardens“ mit zwei Installationen – zum einen mit den „Zapatos Rojos“ („Rote Schuhe“), inspiriert von der mexikanischen Künstlerin Elina Chauvet. Die roten Schuhe sollen das Ausmaß der Frauenmorde in Österreich sichtbar machen. Ein Paar Schuhe für jede getötete Frau. 2020 waren das laut Medienberichten 24 Frauen.

Gegenüber, auf den Fenstern im Erdgeschoß des Frauenforums (Kinderartikelverleih/Textilwerkstatt) setzte ein farbenfroher Garten einen Kontrapunkt. Der Garten symbolisiert Selbstversorgung und Unabhängigkeit und somit den ultimativen Widerstand gegen die zerstörerische Kraft des Patriarchats und der kapitalistischen Ausbeutung von Frauen\*arbeit weltweit.

#### Film

#### Frauenfilm zum Weltfrauentag am 5. März 2021: „Madres de la Droga – Drogenmütter“ von Natalie Halla

Auch Aktionen zum Weltfrauentag waren pandemiebedingt stark eingeschränkt. Da der traditionelle Frauenfilm nicht im Kino gezeigt werden konnte, ist das Frauenforum auf ein Online-Angebot umgestiegen. Gezeigt wurde der Film „Drogenmütter“ von Natalie Halla, eine Regisseurin mit zweiter Heimat im Salzkammergut.

Der Film erzählt das Schicksal von Frauen, die, um Prostitution zu entgehen, in Produktion, Handel und Schmuggel von Drogen verstrickt sind. Sie träumen von einem besseren Leben für sich und ihre Familien, nehmen dabei aber lange Haftstrafen und die Trennung von ihren Kindern in Kauf.

Nach dem Online-Screening stand die Filmemacherin für eine Diskussion zur Verfügung.





FOTO: BARBARA KLACZAK

#### Onlineveranstaltung

### 22. April 2021: Frauen\* und Gewalt - Ursachen, Prävention und Unterstützung für Betroffene

Die Frauenberatungsstelle Inneres Salzkammergut und das Frauenforum Salzkammergut haben für diese Kooperationsveranstaltung Dr.<sup>in</sup> Bettina Zehetner von Frauen\* beraten Frauen\* und Mag.<sup>a</sup> Eva Schuh vom Gewaltschutzzentrum OÖ gewonnen. Wir richteten uns damit an Berater:innen, Sozialarbeiter:innen, Ärzt:innen, und alle anderen Menschen, die mit Menschen arbeiten und sich für dieses Thema sensibilisieren möchten.

#### Lesung

### 20. Mai 2021: „Hippocampus“ von und mit Gertraud Klemm

Elvira Katzenschlager soll den Nachlass ihrer Freundin Helene Schulze, vergessene Autorin der feministischen Avantgarde, sortieren. Diese wird nach ihrem Tod plötzlich als Kandidatin für den Deutschen Buchpreis gehandelt. Empört über den sensationsgierigen Umgang mit dem Werk ihrer Freundin begibt sie sich mit dem wesentlich jüngeren Kameramann Adrian auf einen Rachefeldzug. Im Kampf gegen Bigotterie und Sexismus verkleiden sie Heldenstatuen, demontieren Bildstöcke und stören Preisverleihungen.

Gertraud Klemm beschreibt in ihrem Roman die Art und Weise wie Frauen in der Literaturbranche an den Rand gedrängt und Talent missbraucht wird, wie strukturelle Gewalt sie unsichtbar und schnell vergessen macht.



FOTO: CHRISTINA JARITSCH



FOTO: PIA FRONIA

#### Workshop

### 25. Mai 2021: A Vulva is a Vulva

Nach der Ausstellung kam der Workshop: Gloria Dimmel hat in den Monaten davor mit ihrer Ausstellung von Vulva-Gipsabdrücken im Salzkammergut für Aufmerksamkeit gesorgt. Für Menschen mit Vulva bot die Ausstellung die Möglichkeit, sich Ermutigung zu holen, unter Anleitung von Gloria Dimmel einen eigenen Abdruck zu machen. Dabei tauschten sich die Teilnehmenden auch über Körper, Geschlechtlichkeit und Sexualität und ihre gesellschaftliche Bedeutung aus. Der Workshop war ausgebucht.

## Diskussion

### 20. Juni 2021: Wozu Held\*innen?! - Philosophieren im Park

Was ist eigentlich ein\*e Held\*in? Wer kann ein\*e Held\*in sein, und wozu brauchen wir Held\*innen überhaupt? Die Philosophin Lisz Hirn beschäftigt sich in ihrer Arbeit und Forschung unter anderem mit Feminismus und Superhelden. Sie gibt einen Anstoß, darüber nachzudenken, was der Begriff "Held\*in" bedeuten kann, wie man ihn entschlüsseln oder ihn sich gar aneignen kann. Oder ob das vielleicht gar nicht so klug ist. Magdalena Stammeler beschäftigt sich im Rahmen eines ihrer Projekte mit "Heldinnen der Provinz". Der Titel stieß bei den als "Heldinnen" auserkorenen Frauen selbst auf einigen Widerwillen: Möchte man sich etwa so einfach "Heldin" nennen lassen?! Eines steht jedenfalls für alle Beteiligten fest: Mit der geheimen Superkraft namens Vernunft lässt sich über alles reden - auch über Rolemodels und Frauenbilder.

Beteiligte: Lisz Hirn, Magdalena Stammeler, "Heldinnen der Provinz", Festival der Regionen, Frauenforum Salzkammergut,

Musik: Schwesternfolk (formerly known as International Faeries bzw. Fabelhafte Furien)



FOTO: FFS

## Kabarett

### 13. Oktober 2021: Die Miststücke

Erschüttert, fassungslos – trotzdem humorvoll. Die sechs Akteurinnen bringen die eigene Betroffenheit als Bäuerinnen am Hof, in Familie, Dorf und Land seit 1999 auf die Bühne. Spielerisch zeigen sie, wie sich Agrarpolitik und neoliberalen Entwicklungen in Feld, Stall und Milkammer auswirken. Die "Miststücke" rücken das Bild über Landwirtschaft und Bäuerinnen zurecht, sie halten humorvoll einen Spiegel vor und brechen verhärtete Strukturen auf.

Die Szenen spiegeln den Alltag wider. Zudem erhellen sie aktuelle landwirtschaftliche Herausforderungen und enthüllen das Macht-Ohnmacht Gefälle in den Beziehungen von Mann-Frau, Generationen und der Politik. Diese komplexen und oft widersprüchlichen Themen als Bäuerinnen lustvoll und pointiert aufzuarbeiten und damit aufzutreten, sehen sie selbst als emanzipatorische Bildungsarbeit. Mit ihrem Kabarett reisen sie durch Österreich und in deutschsprachige Nachbarländer. Und überall, wo sie auftreten, hinterlassen sie ein „Häufelr Dung“, das inspirierend wirkt – in Almhütte, Schule, Pfarrheim, Bildungshaus, selbst im Ministerium und in einer Kirche haben sie schon gespielt. Und jetzt kommen sie anlässlich des Tags der Landfrauen nach Ebensee.



FOTO VON FFS

#### Aktion

#### 25. November bis 10. Dezember 2021: 16 Tage gegen Gewalt an Frauen und Mädchen

Die 16 Tage gegen Gewalt an Frauen bilden jedes Jahr zwischen 25. November und 10. Dezember einen Schwerpunkt für Veranstaltungen und Kampagnen, die auf das Thema aufmerksam machen. Neben dem traditionellen Hissen der „Frei leben“-Fahne von Terre des Femmes ist das auch die UN-Initiative „Orange the Word“, bei der sich 2021 neben der Pfarre Ebensee erstmals auch das Frauenforum und die Gemeinde Ebensee beteiligen. Dabei wurden während der Aktionstage die Gebäude orange erleuchtet in Solidarität mit gewaltbetroffenen Frauen.



FOTOS: FFS



FOTO: MANUELA PLENINGER

#### Informationsveranstaltung

#### 30. November 2021: Heroes

Während Burschenarbeit häufig erst einsetzt, wenn männliche Jugendliche auffällig oder gar gewalttätig geworden sind, arbeitet „HEROES - gegen Unterdrückung im Namen der Ehre“ mit jungen Männern, die sich aktiv für das gleichberechtigte Zusammenleben von Männern und Frauen einsetzen und etwas verändern wollen. Somit tragen sie zu einem Zusammenleben in einer gewaltfreien und geschlechtergerechten Gesellschaft wesentlich bei.

Mehr dazu:

<https://www.akzente.net/fachbereiche/heroes/>

Zielgruppe des Informationsabends waren Pädagog\*innen und Sozialarbeiter\*innen, die sich für Gewaltprävention und feministisch ausgerichtete Burschenarbeit interessieren.

Aufgrund der Pandemie musste auch 2021 Flexibilität bewiesen werden. Gerade die Veranstaltungsdichteren Zeiten waren von Ausgangsbeschränkungen und Einschränkungen für Zusammenkünfte geprägt. Nicht jedes Angebot lässt sich in den virtuellen Raum verschieben. Gänzlich abgesagt wurde allerdings nur ein Selbstverteidigungskurs, der im Frühjahr 2022 nachgeholt werden soll. Allerdings drückt sich die Pandemie auch in vergleichsweise geringeren Teilnehmezahlen aus.

### Die Veranstaltungen in Zahlen

Datum	Titel	Veranstaltungsort	Teilnahmen
Bis 08.03.2021	A Vulva is a Vulva	Ortszentrum Ebensee und Frauenforum Salzkammergut	500
14.02.2021	One Billion Rising	Installationen im Öffentlichen Raum und Onlineveranstaltung	500
05.03.2021	Frauenfilmtag: „Madres de la Droga – Drogenmütter“ von Natalie Halla	Online	13
22.04.2021	Informationsveranstaltung: Frauen* und Gewalt - Ursachen, Prävention und Unterstützung für Betroffene	Online	22
20.05.2021	Lesung: „Hippocampus“ von Gertraud Klemm	Frauenforum Salzkammergut	16
25.05.2021	Workshop: A Vulva is a Vulva	Frauenforum Salzkammergut	10
20.06.2021	Wozu Held*innen? – Philosophieren im Park	Rathauspark Ebensee	51
13.10.2021	Kabarett: Miststücke	Kino Ebensee	70
30.11.2021	Informationsabend Heroes	Online	8
25.11. – 10.12.2021	16 Tage gegen Gewalt an Frauen und Mädchen	Installationen im Ortszentrum Ebensee	500
		<b>Gesamt</b>	<b>1.690</b>

### 2.2.2 Öffentlichkeitsarbeit

#### Radiosendung „Villa LilaLaut“

Redaktion: Birgit Hofstätter & Christina Jaritsch

Sendeplatz: Jeden vierten Sonntag im Monat um 13 Uhr mit Wiederholung am darauffolgenden Donnerstag um 18 Uhr. Die Sendung hat eine potentielle Reichweite von 12.000 Hörer:innen.

2021 wurden zwölf Sendungen ausgestrahlt und können im Cultural Broadcasting Archive nachgehört werden: <https://cba.fro.at/author/frauenforum-salzkammergut>



## 24. Jänner 2021: Vampire, Werwölfe, Medienbildung

Christina Jaritsch hat sich mit Birgit Hofstätter über ihre Arbeit vor dem Frauenforum unterhalten, wie sie in ihrer Forschung zum Thema Medienpartizipation gekommen ist, was wir von Vampiren und Werwölfen über Liebe und Sexualität lernen können und was das für Medienbildung in der Schule bedeuten könnte.

## 28. Februar 2021: Frauen führen in der Krise

Eine kürzlich veröffentlichte steirische Studie zeichnet ein Stimmungsbild von Frauen in Führungspositionen während der Pandemie. Birgit Hofstätter hat sich mit Anita Thaler, Wissenschaftlerin und Co-Autorin der Studie, online getroffen und ausgewählte Zitate aus den Interviews diskutiert. Der Bogen spannt sich vom Umgang mit Unsicherheiten, mit der Distanz zu den Mitarbeitenden, über Kinderbetreuung, Sorge um Angehörige bis hin zu Selbstfürsorge. Dazwischen gibt es passende Buchtipps – vom Fantasy-Roman bis zum Exkurs in die Kaffeekultur – und gute Musik. Am Ende stellt sich schließlich die Frage: Welche Eigenschaften brauchen Führungskräfte in diesen Zeiten?



Die Studie kann nachgelesen werden unter:  
[https://www.ifz.at/sites/default/files/2021-02/FELIN\\_Studie\\_Unternehmen\\_Corona\\_2021\\_2101.pdf](https://www.ifz.at/sites/default/files/2021-02/FELIN_Studie_Unternehmen_Corona_2021_2101.pdf)

Bücher, die in der Sendung erwähnt werden:

- J. R. R. Tolkien: Herr der Ringe
- Dave Eggers: Der Mönch von Mokka
- Lily Brett: Chuzpe
- Paolo Cognetti: Acht Berge
- Jessica J. Lee: Mein Jahr im Wasser



## 28. März 2021: Die moderne alte Jungfer

Im vergangenen Herbst hat Malin Lindroth ihr Essay „Ungebunden – Das Leben als Jungfer“ veröffentlicht. Darin erzählt sie, wie sie zur „alten Jungfer“ wurde – unfreiwillig Alleinlebend – und wie sie sich den Begriff der „alten Jungfer“ aneignen möchte. Es soll ein „Befreiungsprojekt“ sein.

Birgit Hofstätter liest das Vorwort von der Journalistin Teresa Bücken zur deutschen Ausgabe und ein Kapitel aus dem Buch. Es soll anregen, Normen von Lebensentwürfen zu hinterfragen und auch Bilder, die über Singles vermittelt werden, kritisch zu betrachten.

### 25. April 2021 (WH vom September 2020): Abrechnung

Christina Jaritsch hat Künstler:innen und Kulturarbeiter:innen nach ihrer aktuellen Lebens- und Arbeitssituation befragt. Entstanden sind anonyme Wutreden über prekäre Verhältnisse, die sie gemeinsam mit Jakob Kinz vorträgt. Die sehr ehrlichen Beiträge werden von entsprechenden Musikstücken atmosphärisch und inhaltlich ergänzt.



### 23. Mai 2021: „Ich dachte, es liegt an mir“ – Frauen in der Architektur

Mehr als die Hälfte der Architekturstudierenden sind Frauen\*. Davon ist in der beruflichen Praxis nicht viel zu spüren. Vor allem unter Selbständigen und in der Führungsebene sind fast nur Männer\* zu finden. Mit Architektin Sandra Cabrales und Angelika Hinterbrandner hat Birgit Hofstätter über deren Erfahrungen in der Ausbildung und der Berufspraxis gesprochen – zwischen Gläserner Decke, Lohnschere und Geniekult.

Weiterführend: [www.ahinterbrandner.com/](http://www.ahinterbrandner.com/)  
Bild: borevina/pixabay.

### 26. Juni 2021: Brauchen wir Held:innen?

Mit dieser und vielen weiteren philosophischen Fragen beschäftigt sich die neue Ausgabe von VillaLilaLaut. Wir hören dazu in die Veranstaltung „Philosophieren im Park“ des Festivals der Regionen in Kooperation mit dem Frauenforum Salzkammergut hinein. Magdalena Stammeler und Lizz Hirn debattierten am Podium im Rathauspark Ebensee mit musikalischer Begleitung von Schwesternfolk.



### 25. Juli 2021: Musik aus dem FLINTA\*verse

Mit dieser Ausgabe feiern wir ein erfolgreiches Jahr „Villa LilaLaut“. Zu hören gibt es Berührendes, Kritisches und Inspirierendes von FLINTA\*-Künstler:innen – Frauen, Lesben, intergeschlechtlichen Menschen, Nonbinarys, Trans- und Agenders. Wir zeigen und feiern damit die Vielfalt abseits des gängigen Musikangebots.

## 22. August 2021: Hippocampus – Lesung mit Gertraud Klemm

24 Verlage haben Gertraud Klemms aktuellen Roman „Hippocampus“ abgelehnt, bevor er seinen Erfolg feiern konnte. „Zuviel Fraueneuzugs, zu österreichisch“ lautet das Urteil. Dass Gertraud Klemm ausgerechnet jetzt und ausgerechnet für ihre beharrliche Arbeit an der Schnittmenge von Literatur und Politik mit dem Ernst-Toller-Preis ausgezeichnet wurde, lässt erahnen, wie groß der feministische Stachel ist, den Gertraud Klemm in den Literaturbetrieb steckt. Wir sind froh, dass es „Hippocampus“ gibt und dass die Autorin im Mai unserer Einladung nach Ebensee gefolgt ist – nachdem coronabedingt die Lesung zweimal verschoben werden musste. Die Hörproben, die diese Sendung aus dem Buch bietet, die Autorin ihr Werk lesend, das Publikum leise kichernd bis hellauflachend, regen hoffentlich zur weiteren, lohnenswerten Lektüre an.



## 26. September 2021 „Ich habe hart dafür gearbeitet“ – Frauen in der Weinbranche

Wir setzen die Serie über Frauen fort, die in Männerdomänen arbeiten. Die Weinbranche ist durch und durch männlich konnotiert. Weinproduktion wie auch Weinexpertise war traditionell von Männern repräsentiert, auch wenn im Hintergrund viele Frauen wesentlich am Erfolg von Weingütern mitarbeiteten. Die Sommelière Petra Bader und die Winzerin Heidi Schröck waren zu der Zeit, als sie ihren Beruf ergriffen, Pionierinnen in ihrer Branche – sichtbare weibliche Vorbilder gab es noch wenige. Birgit Hofstätter hat die beiden interviewt und mit ihnen über die neueren Entwicklungen gesprochen, dass immer mehr junge Frauen die Weingüter ihrer Familien übernehmen.

## 24. Oktober 2021: Alles Gender, oder was?

Die aktuelle Sendung von VillaLilaLaut wagt einen Blick zurück in ihre Entstehungsgeschichte. Vor dreizehn Jahren gestaltete Iris Kästel die Folge „Alles Gender, oder was?“, die sich mit Themen beschäftigt die aktueller sind denn je. Damals hieß die Sendung des Frauenforums Salzkammergut noch „On Air – Radio mit Leichtigkeit“. Aus dieser entwickelte sich schließlich vor knapp zwei Jahren das aktuelle Radioprojekt VillaLilaLaut.

Iris Kästel gibt satirisch bis ernst Einblick in die Welt des Wortes „Gender“. Sie erklärt mittels Alltagsbeispielen, was der Unterschied zwischen dem biologischen und dem sozialen Geschlecht ist und warum die Kategorien unseren Alltag maßgeblich beeinflussen. Die Begriffe Gender Mainstreaming und Gender Budgeting werden diskutiert und mit Beispielen unterfüttert. Klingt ernst? Ist es auch – und relevant für das Leben aller.



## 28. November 2021 „Gewalt in der Familie ist keine Privatsache – die geht uns alle etwas an“



Für diese Ausgabe der Villa LilaLaut hat sich Birgit Hofstätter mit Eva Schuh, Leiterin des [Gewaltschutzzentrums OÖ](#) getroffen, um sich mit ihr zu den 16 Tagen gegen Gewalt an Frauen\* auszutauschen: Was sind die Wirkungsbereiche des Gewaltschutzzentrums? Warum gibt es einen eigenen Begriff für Morde an Frauen\*? Wo fängt Gewalt an – noch bevor sie körperlich wird? Was passiert, wenn die Polizei zu Gewaltvorfällen kommt? Was können wir gegen Gewalt tun und warum beginnt das schon bei der Sprache? Im Gespräch erwähnt Eva Schuh zwei Projekte, zu denen hier nähere Informationen nachgelesen werden können:

[Hinter der Fassade](#)

[StoP – Stadtteile ohne Partnergewalt](#)

## 26. Dezember 2021: „Miststücke“ aus dem bäuerlichen Leben

Seit mehr als 20 Jahren ermöglichen die „Miststücke“ kabarettistische Einblicke in das bäuerliche Leben, Geschlechterrollen, Generationenthemen und Herausforderungen mit Förderstellen. Damit rücken sie auch so manche romantische Vorstellung vom Bäuer:innen-Dasein zurecht. Die Bäuerinnen-Kabarettgruppe der ÖBV via campesina ist im vergangenen Oktober zum Tag der Landfrauen im Kino Ebensee aufgetreten. Zum Jahresende senden wir eine gekürzte Fassung, eine Langversion zum Nachhören ist im cba zu finden.



## Monatlicher elektronischer Newsletter: Die „Salzstreuerin“

Der elektronische Newsletter streut unter der Bezeichnung „Salzstreuerin“ jeden ersten Donnerstag im Monat Neuigkeiten, Berichte, Empfehlungen und Veranstaltungshinweise ins digitale Postfach der rund 250 Abonnent:innen. Eine Newsletterpause gibt es lediglich im August.

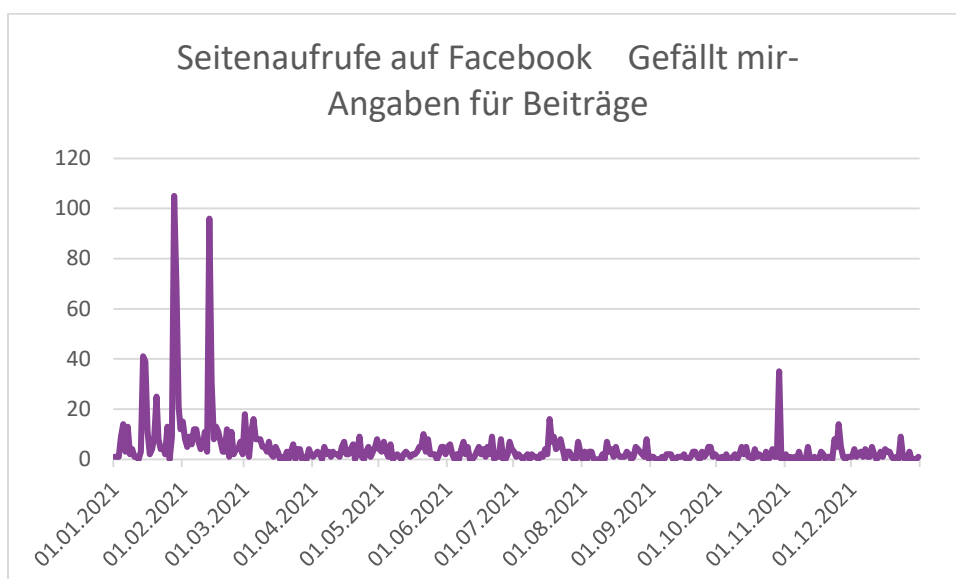
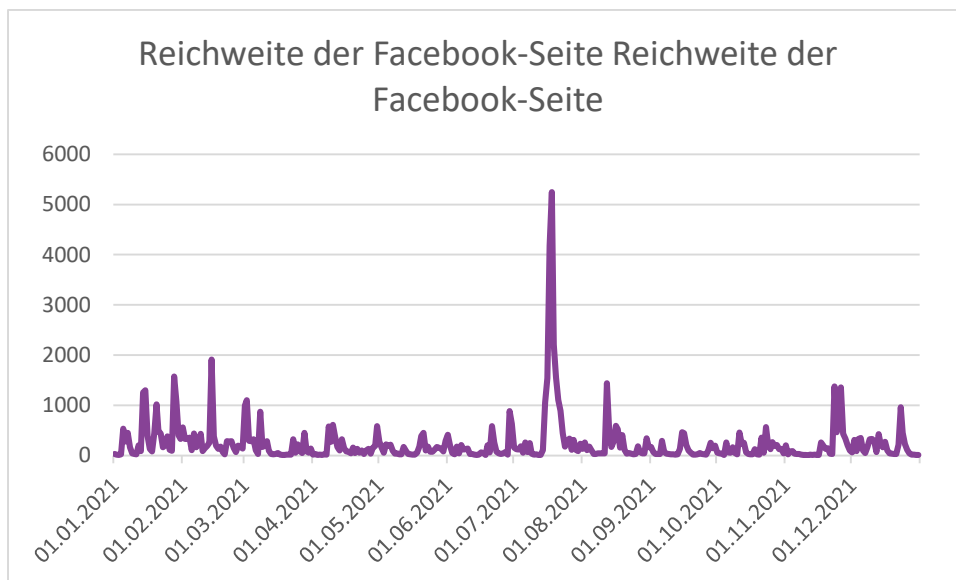


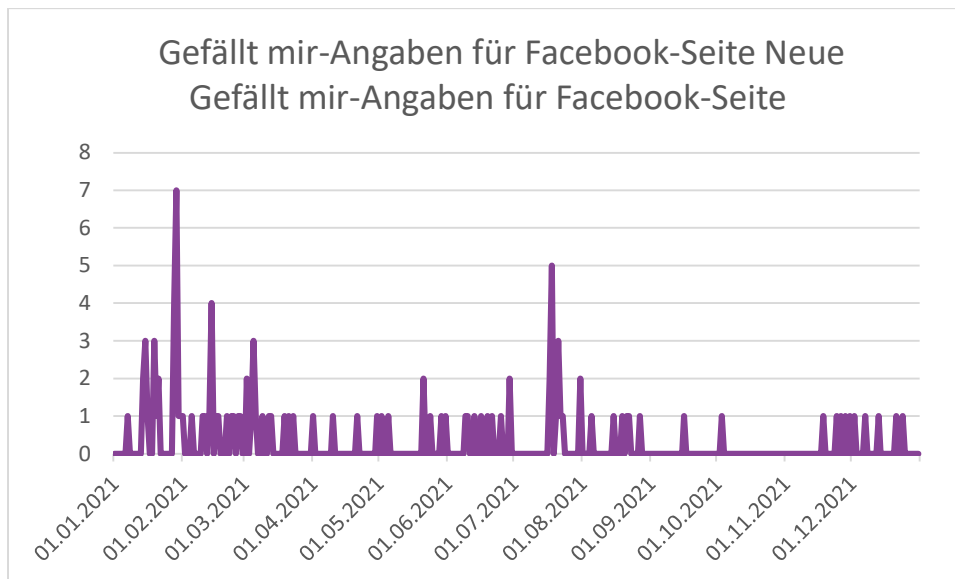
## Webseite



## Facebook

Facebook ist mit aktuell mehr als 1.049 Follower:innen einer der wichtigsten Kommunikationskanäle für die Aktivitäten des Frauenforums. 179 Beiträge wurden 2021 gepostet.





### Printaussendung

Geplant sind jährlich zwei Printaussendungen an über 3.000 Haushalte in Ebensee und an ca. 450 Interessierte im Bundesgebiet. Im vergangenen Jahr erschien eine Ausgabe im August und eine im Dezember, die jedoch erst Anfang 2022 versandt wurde.

### Presseausendungen

2021 wurden insgesamt sieben Presseausendungen herausgegeben:

- Zur Ausstellung „A Vulva is a Vulva“
- Internationaler Frauentag (gemeinsam mit Frauensicht)
- Ankündigung Lesung Gertraud Klemm und Workshop mit Gloria Dimmel
- Ankündigung Veranstaltung mit Lisz Hirn „Wozu Held\*innen?“
- Nachbericht Veranstaltung mit Lisz Hirn „Wozu Held\*innen?“
- Ankündigung Bäuerinnen-Kabarett „Miststücke“
- Zu den 16 Tagen gegen Gewalt an Frauen und Mädchen

In der Gemeindezeitung von Ebensee wurde zudem zum Beratungsangebot informiert, über das Angebot des Coworking Space und zu den 16 Tagen gegen Gewalt.

Dokumentation siehe **Anhang: Pressespiegel**

### 2.2.3 Bibliothek

Das Frauenforum beherbergt eine Bibliothek mit Frauenliteratur – Romane von Schriftstellerinnen, feministische Sachbücher und Biografien. 2021 wurde sie vom Beratungsraum in das Büro übersiedelt, wo sie besser zugänglich ist und verwaltet werden kann. Aktuell wird sie um einen sexualpädagogischen Schwerpunkt erweitert, der künftige Beratungs- und Workshopangebote unterstützt und ergänzt.

## 2.3 Arbeitsschwerpunkt Marktschwärmerei

*Koordination: Elisabeth Potrusil-Kloyber & Marina Pichler*

Das durch eine LEADER-Förderung 2019 initiierte Projekt Marktschwärmerei ist der Innovationsmotor des Frauenforums. Das Ziel ist, im ländlichen Raum Orte zu schaffen, an denen Frauen\* ihre Geschäftsideen verwirklichen und vorantreiben und strategisch berufliche Bande knüpfen können. Zentral dabei ist das Community-Building in den jeweiligen Bereichen, das schließlich in ein Gemeinwohlprojekt münden soll. Erste Schritte:

### 2.3.1 Coworking Space

Vor allem im ländlichen Raum ist die Nachfrage nach „Hubs“, also beruflich nutzbaren Vernetzungsorten groß. Die Corona-Pandemie rückte das „Homeoffice“ in den Mittelpunkt. Weiter soll der Space auch eine flexible, leistbare Kinderbetreuung zur Verfügung stellen können sodass Eltern und vor allem Mütter (z.B. Wiedereinsteigerinnen) ihre professionellen Ressourcen optimal ausnützen können. Beruf und Familie kann so effektiver und befriedigender vereinbar werden.

### 2.3.2 Textilwerkstatt „Textilkammergut“

Aus einer lokalen Initiativgruppe formiert, bietet das „Textilkammergut“ eine Anlaufstelle für soziale Kontakte und Vernetzung. Der Vorteil dieses auf Gemeinwohl fußenden Hubs ist, dass sich auch Menschen jenseits der Erwerbstätigkeit vernetzen können. Der Zugang zu allen Veranstaltungen, Workshops oder Kursen soll niederschwellig möglich sein. Räumlich bietet es die Möglichkeit, barrierefrei Zutritt zu erlangen. Es befindet sich im Erdgeschoss, teilt sich den Eingang mit dem Kinderartikelverleih und ist gut einsehbar.

### 2.3.3 Kulturhauptstadt 2024 – Drawing a Thread

Das Frauenforum Salzkammergut hat sich über die Marktschwärmerei und die Textilwerkstatt mit einem Projektantrag „Drawing a Thread“ in das Bidbook zur Kulturhauptstadt 2021 eingebracht. Außerdem ist das Frauenforum im Regionalforum für die Kulturhauptstadt 2024 als Vertreterin einer feministischen Perspektive eingebunden

Im März 2021 hat Elisabeth Potrusil-Kloyber die Koordination der Marktschwärmerei übernommen und im November an Marina Pichler übergeben.

## 2.4 Arbeitsschwerpunkt Hort

Mit der Einrichtung eines Schüler:innen-Horts haben die Gründerinnen des Frauenforums „die Sache“ selbst in die Hand genommen. Kinderbetreuung am Land ist immer noch ein Thema. Von zwei Horten in der Gemeinde Ebensee ist der Hort des FFS mit zwei Gruppen der größere. Maximal 46 Kinder kann die Betreuungseinrichtung aufnehmen, sofern es die Gruppenzusammensetzung erlaubt. Regelmäßig kommt es zu einer vollständigen Auslastung.



Finanziert wird der Hort von Land und Gemeinde. Für Kinder aus finanziell prekär situierten Familien werden vom Frauenforum Spenden für Essen, mitunter auch Material- und Elternbeiträge eingeworben.

Der Bunte Kinderhort besteht bereits seit mehr als 20 Jahren. Das pädagogische Team sorgt für einen Raum, in dem Kinder zu einer authentischen Identitätsfindung ermutigt werden. Auszug aus dem pädagogischen Konzept des Hortes: „Kinder signalisieren uns auf vielfältige Weise ihre Bedürfnisse und Erlebnisse. Sie fordern uns auf, genau hinzuhören oder hinzuschauen, damit wir verstehen, was sie uns mitteilen wollen. Wir zeigen ihnen wiederum, dass wir sie wertschätzen und sie beim Verwirklichen ihrer Pläne begleiten. So erleben die Kinder Zuwendung, Freude und Sicherheit. Sie fühlen sich ernstgenommen und bejaht. Gleichzeitig sollen die Kinder erkennen, dass Absprachen, Regeln und Grenzen wichtig sind, um Gemeinschaft harmonisch zu gestalten. Kinder brauchen klare Grenzen, um sich zu orientieren.“

Aber auch Frauen\* gilt es verstärkt zu erreichen. Als Rechtsträgerin ist es dem Frauenforum ein Anliegen, Frauen\* eine möglichst flexible Kinderbetreuung bereitzustellen und sie mit dem Angebot der Frauenanlaufstelle zu unterstützen. Daher dient der Hort auch als Kommunikationsknoten zwischen Frauenforum und potentiellen Klientinnen\*.

Während des ersten Corona-Jahres mussten die Kolleginnen wiederholt für die Kurzarbeit angemeldet werden während der Zeiten, in denen der Schulbetrieb auf Distance Learning umgestellt wurde und auch nur wenige Kinder den Hort besuchten. Auch im zweiten Corona-Jahr war dies für kurze Zeit erforderlich. Es gilt daher großer Dank an das Team für die Geduld und Bereitschaft, durch die diese Maßnahme ergriffen werden konnte.

Im September übernahm Andrea Froschauer als Karenzvertretung für Andrea Reininger die Hortleitung.

## 2.5 Arbeitsschwerpunkt Kinderartikelverleih

*Koordination: Cornelia Vogl*

Seit 1991 bietet der Ebenseer Kinderartikelverleih (KAV) moderne, qualitativ hochwertige und in der Anschaffung teure Artikel auf bestimmte Zeit. Das Sortiment erstreckt sich von Stuben-, Kinder- oder Geschwisterwägen über Maxicosis und Hochsitze, bis hin zu Rückentragen oder Reisebetten. Alle Artikel können günstig tage-, wochen- oder monatsweise ausgeliehen werden. Seit 1997 liegt der Verleih in der Trägerschaft des FFS.

Der Kinderartikelverleih wird von einem Team Ehrenamtlicher Frauen rund um Cornelia Vogl betreut und hat jeden Montag von 9 bis 12 Uhr geöffnet. Der Kinderartikelverleih dient der finanziellen Entlastung von Familien und ökologischer Nachhaltigkeit



2021 hat der Kinderartikelverleih sein 30-jähriges Bestehen gefeiert.

### 3 Anhang: Pressespiegel

8 20. Jänner 2021 **AKTUELL** **Woche**

*Frauenforum Salzkammergut überrascht mit humorvoller Reaktion auf Schaufenster-Schmierereien*

## „Dummheit“: Vulva-Ausstellung sorgt in Ebensee für Erregung



Nachdem das Wort „Dummheit“ mehrmals auf das Schaufenster der Ausstellung gekritzelt worden war, wurden Stifte angebracht – und schnell gesellten sich in den vergangenen Tagen auch positive Kommentare dazu.

EBENSEE. „Das Unsichtbare sichtbar machen. Das Unausgesprochene benennen.“ Die Ausstellung „A Vulva is a Vulva“ in Ebensee hat sehr wohl den Anspruch, zur Diskussion anzuregen. Dass die Reaktion in Form von Schmierereien auf dem Schaufenster erfolgt, war nicht geplant. Dass dies jetzt wiederum als Einladung zur Diskussion verwendet wird, dürfte vom Schmierlink nicht beabsichtigt gewesen sein. Es sind mehr als 200 Gipsabdrücke von Vulven (also dem „weiblichen Genital“), die derzeit im Frauenforum in Ebensee ausgestellt sind. Ein Teil davon hängt in einem Schaufenster mitten in Ebensee (an der Kreuzung Hauptstraße/Langbathstraße) und sorgt in dieser Öffentlichkeit für Diskussion. Neben Neugier und Interesse stößt die Ausstellung auch auf Ablehnung und löst offenbar auch Ärger aus. Diesen Ärger äußerte jemand auf dem Schaufenster selbst – und schrieb mehrfach das Wort „Dummheit“ bzw. „Die große Dummheit“ darauf. Anstatt die Kommentare einfach wegwuscheln, drehte das Frauenforum

den Stoff um und lädt kurzerhand mit eigens angebrachten Stiften zur Diskussion ein. „Die Einladung wurde bereits angenommen“, erzählt Dr. Birgit Hofstätter, Geschäftsführerin des Frauenforums, die die Schmierereien mit einer Prise Humor betrachtet: „Wenn es keine Reaktionen geben würde, wäre es ja auch komisch.“

### Ein Tabu zur Sprache bringen

Der eigentliche Grund der Ausstellung sei aber ein anderer, wie Hofstätter erklärt: „Mit der Ausstellung möchte das Frauenforum zur Sprache bringen, was immer noch ein Tabu ist. Obwohl Sexualität in der Gesellschaft sehr sichtbar ist, z.B. in der Werbung als Kaufanzock verwendet wird, wird über Intimität selbst kaum gesprochen. Unsicherheit und Frust in Bezug auf Intimität können auch als Ursache für Gewalt wirken.“ Mit dem Aufbau eines sexualpädagogischen Schwerpunkts werde deshalb auch weiterhin mit Initiativen dieser Art vom Frauenforum zu rechnen sein. Hinter der Ausstellung steht übrigens die in Wien lebende Künstlerin Gloria Dimmel. Sie produziert und sammelt sehr



2017 Gipsabdrücke von Vulven. Was als Selbstversuch begann, ist über die Jahre gewachsen. Bislang haben über 500 Menschen mit Vulva an ihren Workshops teilgenommen. Dabei geht es nicht nur um den Abdruck selbst, sondern auch um die Auseinandersetzung mit Sexualität, Ungerechtigkeiten und den gewaltvollen Einfluss von Körpernormen und Schönheitsidealen. Die Ausstellung ist während der Öffnungszeiten des Frauenforums (Montag bis Donnerstag, 9 bis 12 Uhr) und nach telefonischer Vereinbarung zugänglich.

ABBILDUNG 1- ISCHLER WOCHEN 20. JANUAR 2021



ABBILDUNG 2- LESERBRIEF ISCHLER WOCH

# Vulva-Ausstellung sorgt für Diskussion

Schmierereien auf Schaufenster – für das Frauenforum Salzkammergut ist ein „Tabubruch nötig.“

EBENSEE. Seit Ende November stellt das Frauenforum Salzkammergut Gipsabdrücke von Vulven aus. Ein Teil davon ist in einem Schaufenster in Ebensee öffentlich zu sehen. Das hat in den letzten Wochen für Diskussion gesorgt. Im Rahmen der 16 Tage gegen Gewalt an Frauen und Mädchen hat das Frauenforum Salzkammergut Ende November eine Ausstellung der Künstlerin Gloria Dimmel eröffnet, in der es um die Enttabuisierung des ‚weiblichen‘ Geschlechts geht. Die steigenden Zahlen von Genitaloperationen wie Labien-Korrekturen deuten darauf hin, dass viele Frauen von einem einseitigen Bild unter Anpassungsdruck geraten. Die Ausstellung möchte diesbezüglich entlasten: Mehr als 200 Gipsabdrücke von Vulven können hier nebeneinander und in ihrer Vielfalt betrachtet werden.

*„Durch die Pandemie-Maßnahmen war der Besuch der Ausstellung bis jetzt kaum möglich und wir mussten uns überlegen, wie wir Menschen erreichen.“*

BIRGIT HOFSTÄTTER

„Durch die Pandemie-Maßnahmen war der Besuch der Ausstellung bis jetzt kaum möglich und wir mussten uns überlegen, wie wir Menschen damit erreichen können“, so Geschäftsführerin Birgit Hofstätter. So kam es, dass 36 Ausstellungsstücke in einem Schaufenster an der Ecke Langbathstraße und Hauptstraße in Ebensee öffentlich angeschaut werden können. „Im Dezember bekamen wir vereinzelt kritische Rückmeldungen zu hören,



36 Gipsabdrücke werden in Ebensee in einem Schaufenster ausgestellt, die Scheibe wurde von „Kritikern“ beschmier.

im Jänner durften wir den Protest dann auf dem Schaufenster lesen“, fasst Hofstätter die Entwicklung zusammen. Als eines Tages mehrfach das Wort „Dummheit“ auf der Schaufensterscheibe stand, reagierte das Frauenforum mit einer Einladung, sich an der Diskussion zu beteiligen und stellte eigene dafür Stifte bereit. Die Einladung wurde angenommen, das Fenster mit der Zeit bunt kommentiert. Vorläufiger Höhepunkt war die Intervention der Künstlerinnen Heidi Zednik und Michaela Schausberger, nachdem versucht wurde, den Blick auf die Vulven mit einem goldenen Lack-Feld zu verhindern. Derzeit zielt ihr Schriftzug „wunderschöne Frau Vulva“ die Auslage.

### „Tabubruch notwendig“

Die Gemüter scheinen sich vorerst wieder beruhigt zu haben. „Auch wenn Kritiker die Ausstellung ‚unnötig‘ und ‚polarisierend‘ bezeichnen, sieht das Frauenforum den Tabubruch dringend notwendig. Obwohl Sexualität in der Gesellschaft sehr präsent ist, z.B. in der Wer-



Insgesamt werden 200 Abdrücke in Ebensee ausgestellt.

bung als Kaufreiz verwendet wird, werde über Intimität selbst kaum gesprochen“, so Hofstätter. Unsicherheit und Frust in Bezug auf Intimität können auch als Ursache für Gewalt wirken. Initiativen zur Gewaltprävention sieht die Frauenanlaufstelle in Ebensee als ihre Aufgabe und mit dem Aufbau eines sexualpädagogischen Schwerpunkts wird wohl weiterhin mit Aktionen dieser Art zu rechnen sein. Die Ausstellung kann noch bis 8. März während der Öffnungszeiten (Montag bis Donnerstag, 9-12 Uhr) und nach telefonischer Vereinbarung besucht werden.

Den Gesamt-Bericht finden Sie unter [mehibezirk.at/4482692](mailto:mehibezirk.at/4482692)

## Sehr intimes Thema

*Lesermeinung zum Thema „Vulva-Ausstellung in Ebensee“*

EBENSEE. Es ist mir wirklich vollkommen wurst, wenn das Frauenforum Ebensee ihre Vulven in einer geschlossenen Ausstellung für Interessierte zugänglich macht. Der Andrang wird sich sicherlich in Grenzen halten. Eine Entblößung meines Unterleibs an einer vielbegangenen Straße ist eine andere Sache. Was genau haben die Damen an dem Begriff „Intimsphäre“ nicht verstanden? Da geht's nur um das Heischen nach Lob und Anerkennung! Aber bitte nicht mit meinem Unterschoß!

Ein Leserbrief von  
**Heidi Imhofer,**  
**Ebensee und Bad Gastein**

ABBILDUNG 4- LESERINNENBRIEF BEZIRKSRUNDSCHAU 25./26. FEBRUAR 2021



ABBILDUNG 5- LESERINNENBRIEF ISCHLER WOCHEN

## „Vulva-Schau“ im Frauenforum sorgt weiterhin für Diskussionen



Bunt kommentiertes „Schau-Fenster“.

Foto: PFS

EBENSEE. Seit Ende November stellt das Frauenforum Salzburgmergut Gipsabdrücke von Vulven aus. Ein Teil davon ist in einem Schaufenster in Ebensee öffentlich zu sehen. Dies hat in den letzten Wochen wie berichtet für Diskussion gesorgt und wurde auch - in mehrfacher Art und Weise - kommentiert.

Im Rahmen der „16 Tage gegen Gewalt an Frauen und Mädchen“ hat das Frauenforum Salzburgmergut Ende November eine Ausstellung der Künstlerin Gloria Dünmel eröffnet. In der es um die Enttabuisierung des „weiblichen“ Geschlechts geht. Die steigenden Zahlen von Genitaloperationen wie Labien-Korrekturen deuten darauf hin, dass viele Frauen von einem einseitigen Bild unter Anpassungsdruck geraten. Die Ausstellung möchte diesbezüglich entlasten: Mehr als 200 Gipsabdrücke von Vulven können hier nebeneinander und in ihrer Vielfalt betrachtet werden.

„Durch die Pandemie-Maßnahmen war der Besuch der Ausstellung bis jetzt kaum möglich, und wir mussten uns überlegen, wie wir Menschen damit erreichen können“, so Geschäftsführerin Birgit Hofstätter. So kam es, dass 36 Ausstellungsstücke in einem Schaufenster an der Ecke Langbathstraße und Hauptstraße in Ebensee öffentlich angeschaut werden können. „Im Dezember bekamen wir vereinzelt kritische Rückmeldungen zu hören, im Jänner durften wir dem Protest dann auf dem Schaufenster lesen“, lässt Hofstätter die Entwicklung zusammen. Als eines Tages mehrfach das Wort „Dummheit“

auf der Schaufensterscheibe stand, reagierte das Frauenforum mit einer Einladung, sich an der Diskussion zu beteiligen und stellte eigens dafür Stühle bereit. Die Einladung wurde angenommen, das Fenster mit der Zeit bunt kommentiert.

Vorläufiger Höhepunkt war die Intervention der Künstlerinnen Heidi Zednik und Michaela Schausberger, nachdem versucht wurde, den Blick auf die Vulven mit einem goldenen Lack-Feld zu verhindern. Derzeit liest ihr Schriftzug „wunderschöne Frau Vulva“ die Auslage.

Die Gemüter scheinen sich vorerst wieder beruhigt zu haben. Auch wenn Kritiker/innen die Ausstellung „unnötig“ und „polarisierend“ bezeichnen, steht das Frauenforum den Tabubruch dringend notwendig. Obwohl Sexualität in der Gesellschaft sehr präsent ist, z.B. in der Werbung als Kaufanreiz verwendet wird, werde über Intimität selbst kaum gesprochen, so Hofstätter. Unsicherheit und Frust in Bezug auf Intimität können auch als Ursache für Gewalt wirken. Initiativen zur Gewaltprävention sieht die Frauenlaufstelle in Ebensee als ihre Aufgabe, und mit dem Aufbau eines sexualpädagogischen Schwerpunkts werde wohl weiterhin mit Aktionen dieser Art zu rechnen sein.

### Bis 8. März zu sehen

Die Ausstellung kann noch bis 8. März während der Öffnungszeiten (Montag bis Donnerstag, 9 bis 12 Uhr) und nach telefonischer Vereinbarung besucht werden: 06133/4130.



**Single von Liedermacher Raul**  
Liedermacher Raul veröffentlicht nun seine neue Single mit „Der Leugner“ und „Paula Schell“ auf [www.raul-musik.at](http://www.raul-musik.at)

© S. SOHNKE



Birgit Hofstätter vor dem Schaufenster, das für Diskussion und Interaktion sorgt

## Glosse

VON CLAUDIA STELZEL-PRÖLL



### Die Stauschlange schoppt sich wieder

Da sind sie wieder, die roten Rücklichter, wenn sich die Stauschlange mitten durch die Stadt schoppt. Und wer mittendrin sitzt, sollte nicht mit Warnwesten werfen, ich weiß. Nun ist es aber noch immer so, dass ich mit Bus und/oder Bm tatsächlich bei nahe drei Mal so lange von Tür zu Tür brauchen würde – mit Warnwesten, Ursteigen und Fußwegen.

Das ist leider nicht attraktiv, das spornet mich nicht an, das ärgert mich sogar sehr. Wir schreiben das Jahr 2021, täglich alleine im Auto von A nach B zu fahren ist einfach ökologischer Schwachsinn, das wissen wir alle. Wenn aber die Alternativen so mau und null alltagsfähig sind, verlieren viele die Motivation und setzen sich lieber selber hinters Lenkrad, ich zeige an dieser Stelle auf.

Was heißt das also? Es braucht Money, Money, Money, um den Ausbau des öffentlichen Verkehrs schnell, sturvoll und leibbar voranzutreiben. Nicht nur in der Stadt, sondern vor allem in der Peripherie. Vielleicht ginge alles schneller, würde sich auch der eine oder die andere Politikerin beizeiten in Bus und Bm setzen?

[claudia.proll@kurier.at](mailto:claudia.proll@kurier.at)

## „Realistische, unaufgeregte Bilder“

**Ebensee.** Birgit Hofstätter leitet das Frauenforum Salzkammergut, derzeit mit der Ausstellung „A Vulva is a Vulva“

VON CLAUDIA STELZEL-PRÖLL

Bekritzelt, beschnitten und mit goldenem Lack bestrichen. Selten bekommt ein Schaufenster so viel Aufmerksamkeit wie aktuell jenes in Ebensee. Dort sind derzeit Gipsabdrücke von Vulven ausgestellt. Das Frauenforum Salzkammergut macht damit auf die laufende Ausstellung „A Vulva is a Vulva“ der Wiener Künstlerin Gloria Dimmel aufmerksam (s. auch

bis S. 18). 200 Abdrücke von Vulven können nebeneinander betrachtet werden. Der goldene Lack im Schaufenster wurde übrigens von zwei Künstlerinnen soweit abgekratzt, dass nur noch der Schriftzug „Wunder Schöne Frau Vulva“ übrig ist. „Aber man kann natürlich nie wissen, was noch an Kommentaren und Interaktionen dazu kommt“, sagt Birgit Hofstätter, Geschäftsführerin des Frauenforums.

„Uns geht es um das Sich-Barmachen des tabuisierten, weiblichen Genitalbereiches. Im Internet kursieren durch die Pornoaesthetik ganz viele veränderte Bilder, Schönheitsoperationen wie etwa Labienkorrekturen nehmen deshalb zu“, erklärt die 42-Jährige.

Eine realistische, unaufgeregte, natürliche Darstellung der Vulva, ohne Pornografie zu bieten – das sei das Ziel. „Es gibt eine

große Vielfalt. Und wer die Gipsabdrücke betrachtet, kann vielleicht für sich die Frage besser beantworten: Was ist dann tatsächlich normal?“, sagt die 42-Jährige. Viele Frauen wüssten gar nicht, wie sich selbst einordnen können.

Seit 27 Jahren gibt es das Frauenforum Salzkammergut in Ebensee. Hofstätter hat 2019 die Agenden übernommen. Neben Ausstellungen und anderen Veranstaltungen ist das

Zentrum vor allem eine Frauenlaufstrecke mit Beratungsangeboten zu psychosozialen Themen. Außerdem betreibt der Verein den größten Kinderhort Ebensees, einen Kinderartikelverleih. Unter dem Begriff „Marktschwärmerin“ werden Themen abgedeckt, die arbeitende Frauen auf dem Land beschäftigen, etwa mit einem

Co-Working-Space. [www.frauenforum-salzkammergut.at](http://www.frauenforum-salzkammergut.at)

# Vulva-Ausstellung des Frauenforums erhitzt die Gemüter am Traunseeufer

Gipsabdrücke weiblicher Genitalien in einem Ebenseer Schaukasten lösen Protest aus

VON ESPINO BRANDNER

**EBENSEE.** Genitalverstümmelungen bei jungen Mädchen lösen in der Öffentlichkeit (zu Recht) Empörung aus. Dass immer mehr Frauen Schönheitsoperationen an ihrem Geschlechtsorgan durchzuführen lassen, wird hingegen weniger diskutiert. Die Wiener Künstlerin Gloria Dümmler sammelt und produziert seit vier Jahren Gipsabdrücke von Vulven, um sie auszustellen. Zum einen, um die Vielfalt der Körper darzustellen. Vor allem aber, um auf die stille Gewalt hinzuweisen, die von Schönheitsidealen ausgeht.

Das Frauenforum Salzkammergut hat Dümmler im November ein, ihre Sammlung in den Ebenseer Räumlichkeiten auszustellen. Mehr als 200 Vulven-Gipsabdrücke sind seither im Ortszentrum zu besichtigen, drei Dutzend auch öffentlich im Schaukasten des Frauenforums an der Hauptstraße. „Durch die Pandemie-Maßnah-



Als Unbekannte beginnen, den Schaukasten zu beschmierern, reagierte das Frauenforum unerwartet. Foto: Frauenforum



„Sexualität ist omnipräsent, vor allem in der Werbung. Im Umgang mit Intimität herrschen aber Unsicherheit und Frust.“

Birgit Hofstätter, Geschäftsführerin des Frauenforums Salzkammergut

men war der Besuch der Ausstellung bis jetzt kaum möglich, und wir mussten uns überlegen, wie wir Menschen damit erreichen können“, sagt Birgit Hofstätter, Geschäftsführerin des Frauenforums.

Doch wie zu erwarten, gefällt es nicht allen, wenn weibliche Genitalien öffentlich zur Schau gestellt werden. „Wir bekamen kritische Rückmeldungen“, so Hofstätter. Als „unnötig“ und „provokierend“ empfanden viele Leute die Zurschaufstellung weiblicher Intimi-

tät. „Die sollen lieber über die ungleiche Bezahlung von Frauen und Männern reden“, sagt eine Karhausmitarbeiterin im Gespräch mit den ÖÖNachrichten.

Im Januar begannen Unbekannte, den Schaukasten zu beschmierern. „Schweine“ und „Dummbheit“ schrieben sie auf die Glasscheibe. Das Frauenforum reagierte unerwartet. In dem es Stifte zum Schaukasten legte und die Menschen einlud, Reaktionen zu zeigen.

Inzwischen haben sich die Gemüter wieder als wunde herab-

gelassen und der Frauenverein macht klar, dass er zu seiner Provokation steht. Der Tabubruch sei notwendig so Hofstätter. „Sexualität ist omnipräsent, vor allem als Kaufreiz in der Werbung.“ Im Umgang mit Intimität herrschen aber Unsicherheit und Frust, was auch eine Ursache für Gewalt sein könne. Deshalb werde das Frauenforum noch weitere Initiativen dieser Art starten.

Die Vulven-Ausstellung ist noch bis 8. März, Montag bis Donnerstag, jeweils 9 bis 17 Uhr zu sehen.

ABBILDUNG 8- OBERÖSTERREICHISCHE NACHRICHTEN, 17. FEBRUAR 2021

## BERATUNG FÜR FRAUEN IM FFS



Im Frauenforum Salzkammergut (FFS) ist jeder Tag „Frauentag“: Sie stehen bei uns tagtäglich im Mittelpunkt. Unser Ziel? Frauen stärken und unterstützen! Wir betreiben einen Kinderhort, einen Coworking Space (Gemeinschaftsbüro), beherbergen einen Kinderartikelverleih und organisieren Veranstaltungen und regelmäßige Treffpunkte (Ort für Begegnung, Austausch und Vernetzung). Darüber hinaus finden Frauen aus Ebensee und der Region bei uns ein breites Beratungsangebot. Unsere Berater\*innen begleiten bei rechtlichen Fragen (inkl. der verpflichtenden Elternberatung nach § 95 Abs. 1a AußStrG), bei seelischen Problemen, Gewalterfahrungen, Burnout-Prophylaxe, Essstörungen, Wiedereinstieg in die Berufswelt, Familie und Beziehung, u.v.m.

Unsere Beratungen sind kostenlos, vertraulich und auf Wunsch anonym.

Wir sind das ganze Jahr von Montag bis Donnerstag, 9:00 bis 12:00 für Sie da!

**Termine nach telefonischer Vereinbarung**

FFS, Soleweg 7/3 & 7/4, 4802 Ebensee am Traunsee, T+43 (0) 6133/4126 oder +43 (0) 677/610 77 144  
[www.frauenforum-salzkammergut.at](http://www.frauenforum-salzkammergut.at), [beratung@frauenforum-salzkammergut.at](mailto:beratung@frauenforum-salzkammergut.at)

ABBILDUNG 9- GEMEINDEZEITUNG EBENSEE 1, 2 UND 3/2021

# „Wir finden schön, was wir auf Bildern sehen“

**Genitalkorrekturen.** Schönheits-OPs der Vulvalippen und Verjüngungen der Vagina werden mehr. In welche Richtung geht dieser Trend? Und wer macht warum mit?

VON CLAUDIA STELZEL-PROLL

Was bringt Frauen dazu, sich ihre Vulvalippen oder Labien, wie der Fachausdruck lautet, chirurgisch korrigieren zu lassen? Genitaloperationen sind wohl das letzte Tabu der modernen Schönheitschirurgie, die Nachfrage nach Straffungen und Vagina-Verjüngungen ist da und sogar tendenziell leicht steigend, erklärt Georg Huemer. Er ist Schönheitschirurg mit Praxis in Linz und Weis, und außerdem leitender Arzt für den Bereich Plastische, Rekonstruktive und Ästhetische Chirurgie am Koplein-Klinikum in Linz.

### 50 OPs pro Jahr

„Bei einigen Frauen gibt es ausgeprägte Befunde, sie leiden unter ihren Schamlippen, haben Schmerzen etwa beim Radfahren, beim Reiten oder beim Geschlechtsverkehr.“ Dem Durchschnittsalter der Patientinnen liege zwischen 20 und 40 Jahren. Das optische Ziel der Operationen sei, „dass man im Stehen nichts mehr sieht, also dass die äußeren Schamlippen hüftig abschließen“, erklärt Huemer: 40 bis 50 dieser OPs führe er pro Jahr durch. Abgesehen von Vulvalippen-Korrekturen bietet Huemer auch Vaginalverjüngungen an. Das Gesamtpaket koste zwischen 3.000 und 5.000 Euro.

„Was wir schön finden, hängt stark davon ab, welche Bilder wir präsentiert bekommen“, bringt es Karin Mühlwasser, Sexual- und Sozialpädagogin, auf den Punkt: „Das beginnt schon sehr früh, beim Aufklärungsunterricht in der Schule, wo die Vagina meist nur als Strich dargestellt wird, wo das weibliche Genital manchmal nicht korrekt abgebildet ist. Weiter geht es in der Pornografie, in der großteils symmetrische, haarlose Vulven zu sehen sind. Dabei ist die weibliche Sexualität erwes so Lust und Kraftvoller. Nur heutzutage wird suggeriert, dass man alles zu rechtschneidlich und zu rechtschneidlich müsste.“

### Bedürfnisse

Sie lehne Schönheitsoperationen nicht prinzipiell ab, aber wenn Frauen als Grund für einen chirurgischen Eingriff angeben, dass sie sich nicht wohlfühlen, finde sie das bedenklich: „Dieses Unwohlsein beinhaltet immer Vergleiche und dass wir uns in den gereinigten Bildern unserer Gesellschaft nicht repräsentiert fühlen. Man muss sich die Frage stellen: Was erwarte ich mir von einer Schönheits-OP? Selbstbestimmt? Gefehlt zu werden für meine Attraktivität? Eine lustvollere Sexualität? Es ist immer mit bestimmten Bedürfnissen ver-

bunden, wenn man sich einen gesunden Körperpartei operieren lässt.“

Das bestätigt auch Schönheitschirurg Georg Huemer: „Natürlich geht es um Vergleiche. Aber es ist ein Klischee, dass Frauen diese Eingriffe für ihre Partner machen. Die meisten geben an, es für sich selbst zu tun. Auch den Bezug zur Pornografie kann ich aus meiner fachlichen Erfahrung nicht herstellen. Es ist noch nie eine Frau gekommen und hat gesagt, sie möchte so ausschauen wie Formdarstellerin XY.“

### Große Vielfalt

Der Trend gehe dahin, dass man offener mit seinem Körper und auch mit OPs umgehe, so der Mediziner. „Es wäre schön, wenn der Trend dahin gehen würde, dass Mädchen und Frauen die Vielfalt der weiblichen Genitalen präsentiert bekommen. Dann wird nämlich schnell klar, dass eine sehr große Bandbreite gibt, wie eine Vulva aussehen kann“, kommentiert Sexualpädagogin Mühlwasser. Genutzt das bezwecken auch die Veranstalterinnen des Frauenforums Salzburgmergen mit der Ausstellung „A Vulva is a Vulva“ in Ebensee. In der Schau sind rund 200 Gipsabdrücke von Vulven zu sehen, die die Wiener Künstlerin Gloria Dinnel angefertigt hat (bis 8.3.).



Blick in die Ausstellung „A Vulva is a Vulva“ mit 200 Gipsabdrücken



Karin Mühlwasser arbeitet als Sexualpädagogin bei LIT



Georg Huemer: Plastischer Chirurg in Linz und Weis

### Hintergrund

**Pro Jahr**  
Aktuelle Schätzungen gehen davon aus, dass in Österreich rund 50.000 Schönheits-OPs pro Jahr durchgeführt werden

**Häufigkeit**  
Am häufigsten werden Brustvergrößerungen bei Frauen durchgeführt, auf Platz 1 bei Männern befindet sich die Fettabtragung

**Haltung**  
Ärztinnen und Ärzte helfen nicht für den Erfolg ihrer Leistung, sondern nur für ein fachgerechtes Vorgehen. Das Honorar für die Schönheitsoperation muss auch dann bezahlt werden, wenn die Patientin mit dem Ergebnis des Eingriffs nicht zufrieden ist. Nur bei nachweisbaren Behandlungsergebnissen ist eine Schadensabgeltung möglich

ABBILDUNG 10- KURIER, 7. MÄRZ 2021

Am Donnerstag, 20. Mai, 19.30 Uhr, im Rathauspark

## Lesung im Park: „Hippocampus“ mit Gertraud Klemm in Ebensee

EBENSEE. Das Frauenforum Salzkammergut lädt zu einer „Lesung im Park“; Gertraud Klemm liest - sofern es die Wetterverhältnisse erlauben - am Donnerstag, 20. Mai, im Rathauspark in Ebensee aus ihrem Buch „Hippocampus“. Einlass ab 19 Uhr, Beginn 19.30 Uhr, Eintritt: Spende.

Ulva Katzenschläger soll den Nachlass ihrer Freundin Helena Schulze, vergessene Autorin der feministischen Avantgarde, sortieren. Diese wird nach ihrem Tod plötzlich als Kandidatin für den Deutschen Buchpreis gehandelt. Propädeutisch über den sensationserregenden Umgang mit dem Werk ihrer Freundin, begibt sie sich mit dem wesentlich jüngeren Kameramann Adrian auf einen Rachefeldzug. Im Kampf gegen Bigotterie und Sexismus verteidigen sie Hel-



Gertraud Klemm. Foto: www.steiris.at

denstatuen, demonstrieren Bildstöcke und stören Preisverleihungen.

Die Teilnahme nur nach vorheriger Anmeldung und unter Einhaltung der Covid 19-Auflagen möglich. Anmeldung: office@frauenforum-salzkammergut.at oder während der Öffnungszeiten unter 0677/61077144.

ABBILDUNG 11 ISCHLER WOCHE, 19. MAI 2021

Am Samstag, 29. Mai, im Frauenforum Salzkammergut

## Workshop: „A Vulva is a Vulva“



Foto: Gloria Dimmel

Ein eigener Abdruck unter Anleitung - diese Möglichkeit besteht im Rahmen des Workshops.

EBENSEE. Der Workshop „A Vulva is a Vulva“ findet am Samstag, 29. Mai, von 10 bis 12.30 Uhr im Frauenforum Salzkammergut, Soleweg 7/4, in Ebensee statt.

Nach der Ausstellung kommt der Workshop: Gloria Dimmel hat in den letzten Monaten mit ihrer Ausstellung von Vulva-Gipsabdrücken im Salzkammergut für Aufmerksamkeit gesorgt. Nun haben Menschen mit Vulven die Gelegenheit, unter Anleitung von Gloria Dimmel einen eigenen Abdruck zu machen. Dabei wird man sich auch über Körper, Geschlechtlichkeit sowie Sexualität und ihre gesellschaftliche Bedeutung unterhalten.

**Anmeldung bis 20. Mai**

Teilnahmebeitrag: 20 Euro, die Teilnahmezahl ist begrenzt, Anmeldung bis Donnerstag, 20. Mai, an office@frauenforum-salzkammergut.at oder während der Öffnungszeiten telefonisch unter 0677/61077144.

ABBILDUNG 12- ISCHLER WOCHE, 19. MAI 2021

# Region hat eine explosive Vergangenheit

Seiten 2 & 3



Foto: Hannes Oberinger

## Gemeinsam über „Heldinnen“ philosophieren

### Helikopterbergung nach 30 Meter-Absturz in Gosau

GOSAU. Beim Abstieg von der Zwieselalm kam ein Wanderer am 14. Juni zu Sturz und blieb verletzt liegen. Ein Notarsthubschrauber brachte ihn ins Tal. **Seite 12**

EBENSEE. Die Philosophin Liza Hirn (Foto) beschäftigt sich bei ihrer Forschung unter anderem mit Feminismus und Superhelden. Ihre Erkenntnisse präsentiert sie am 20. Juni ab 11 Uhr im Rathauspark Ebensee. Mit dabei ist auch Magdalena Stammeler, die sich für das Festival der Regionen mit dem Thema auseinandersetzt.

Seiten 17 bis 23  
**SCHAU AUFS  
KLIMA!**

ABBILDUNG 13- BEZIRKSRUNDSCHAU, 17./18. JUNI 2021

# Feminismus und Superhelden: Philosophie mit Musik in Ebensee

**EBENSEE. „Wozu Held/innen?! - Philosophieren mit Lisz Hirn“ betitelt sich eine Veranstaltung am Sonntag, 20. Juni, im Rathauspark Ebensee - Beginn 11 Uhr. Eintritt: „Pay as you can“.**

Die Philosophin Lisz Hirn beschäftigt sich in ihrer Arbeit und Forschung unter anderem mit Feminismus und Superhelden. Sie gibt einen Anstoß, darüber nachzudenken, was der Begriff „Held/in“ bedeuten kann, wie man ihn entschlüsseln oder ihn sich gar aneignen kann. Oder ob das vielleicht gar nicht so klug ist. Magdalena Stammer beschäftigt sich im Rahmen ihres Projektes für das bevorstehende Festival der Regionen 2021 mit „Heldinnen der Provinz“. Der Titel stieß bei den als „Heldinnen“ auserkorenen Frauen selbst auf einigen Widerwillen: Möchte man sich etwa so einfach „Heldin“ nennen lassen? Eines steht jedenfalls für alle Beteiligten fest: Mit der geheimen Superkraft namens „Vernunft“ lässt sich über alles reden - auch über Role-Models und Frauenbilder.



**Lisz Hirn philosophiert am 20. Juni in Ebensee.** Foto: Harald Eisenberger

Beteiligte: Lisz Hirn, Magdalena Stammer, „Heldinnen der Provinz“, Festival der Regionen, Frauenforum Salzkammergut, Musik: „Schwesternfolk“ (formerly known as „International Faeries“ bzw. „Fabelhafte Furien“), die Teilnahme ist nur nach vorheriger Anmeldung und unter Einhaltung der Covid 19-Auflagen möglich. Anmeldung unter [office@frauenforum-salzkammergut.at](mailto:office@frauenforum-salzkammergut.at)

ABBILDUNG 14- ISCHLER WOCHEN, 16. JUNI 2021

## Diskussion über Superhelden, ihre Rolle und was sie ausmacht



Heldinnen-Diskussion im Rathauspark Ebensee,

Foto: FFS



Musik mit „Schwesternfolk“.

EBENSEE. Philosophin Lisz Hirn und FdR „KulturNautin“ Magdalena Stammier diskutierten im Rathauspark Ebensee über Superhelden, was sie ausmacht und über ihre fragwürdige Rolle für eine Gesellschaft. Ein geladen hat das Frauenforum Salzkammergut

gemeinsam mit dem Festival der Regionen.

Dass der Begriff „Heldin“ nicht unumstritten ist, hat Autorin Magdalena Stammier auf ihrer Suche nach „Heldinnen der Provinz“ festgestellt. In ihrem Projekt für das Festival der Regionen hat sie Gespräche

mit Frauen geführt, die in der Festivalegion, dem Inneren Salzkammergut, in besonderer Weise wirken. Doch nicht alle wollen als „Heldin“ bezeichnet werden.

Die Philosophin Lisz Hirn beschäftigt sich ebenfalls kritisch mit dem Begriff und folgte der

Einladung zur Podiumsdiskussion mit Magdalena Stammier in den Rathauspark in Ebensee. Musikalisch begleitet wurden sie dabei von der Gruppe „Schwesternfolk“ aus Hallstatt.

### Superhelden zur Symptombekämpfung

Moderne Superhelden kämpfen zwar gegen „das Böse“, retten die Menschheit - aber sie „betreiben Symptombekämpfung, an den Ursachen für das Übel ändern sie nichts“, so die Philosophin bei der Podiumsdiskussion. Superheld/innen, ob männlich, weiblich oder divers dargestellt, haben also eine eher fragwürdige Rolle in einer Gesellschaft, denn es gehe ihnen nicht um den Abbau von Machtverhältnissen und sozialen Schief lagen.

### „Wir brauchen Vorbilder“

Hier konnte Magdalena Stammier einen wesentlichen Unterschied zu den von ihr porträtierten „Heldinnen“ feststellen. Der Held/innen-Begriff kann also in verschiedenen Kontexten - historisch wie auch sozial - Unterschiedliches ausdrücken.

Und so suchten die Autorin und die Philosophin im Gespräch miteinander nach Definitionen, die erfassen, welche Art von Held/innen wir heute brauchen: Es sollen Vorbilder sein, die etwas bewegen in ihrem Umfeld. Ganz normale Menschen, die ihre ganz normalen Fähigkeiten dafür einsetzen, dass sich Verhältnisse zum Besseren ändern. Die anstecken, inspirieren und Mut machen.

FESTIVAL DER REGIONEN

# Harte Arbeit, wertvolle Schätze

**BAD ISCHL/BAD GOISERN/  
HALLSTATT/OBERTRAUN/  
EBENSEE.** Das Festival der Regionen gastiert heuer im Inneren Salzkammergut.

Das Festival-Motto „Unter Tag/ Underground“ nimmt einerseits Bezug auf die harte Arbeit der historischen Bergarbeiter, andererseits auch auf das Wertvolle, das beim Graben zutage tritt. Die Künstler entwickelten ihre Projekte, die sie von 25. Juni bis 4. Juli präsentieren, teils gemeinsam mit der regionalen Bevölkerung.

Bereits vor dem offiziellen Programmbeginn findet am Sonntag, 20. Juni, ab 11 Uhr im Rathauspark die Diskussion „Wozu Held\*innen?! – Philosophieren mit Lisz Hirn“ statt, eine Kooperation des Festivals mit dem



Lisz Hirn widmet sich der Frage „Wozu Held\*innen?!“  
Foto: Hosko Eisenberger

Frauenforum Salzkammergut. Die Philosophin Lisz Hirn beschäftigt sich in ihrer Arbeit und Forschung unter anderem mit Feminismus und Superhelden. Sie gibt einen Anstoß, darüber nachzudenken, was der Begriff „Held\*in“ bedeuten kann, wie man ihn entschlüsseln oder ihn sich gar aneignen kann. Oder ob das vielleicht gar nicht so klug ist. Weitere Beteiligte sind die Autorin und Journalistin Magdalena Stammer und mehrere „Heldinnen der Provinz“ sowie die Gruppe „Schwesternfolk“. Die Teilnahme ist nur nach Anmeldung ([office@frauenforum-salzkammergut.at](mailto:office@frauenforum-salzkammergut.at)) und unter Einhaltung der Covid-19-Auflagen möglich. Teilnahmegebühr: freiwillige Spenden. Infos zu allen Veranstaltungen des Festivals der Regionen auf <https://fdr.at> ■

ABBILDUNG 16- TIPS, JUNI 2021

Am Mittwoch, 13. Oktober, 19.30 Uhr, im Kino

## Bäuerinnen-Kabarett in Ebensee



**EBENSEE.** Auf Einladung des Frauenforums Salzkammergut gastiert die Bäuerinnen-Kabarettgruppe „Miststücke“ zum internationalen Tag der Landfrauen im Kino Ebensee: Mittwoch, 13. Oktober, Beginn 19.30 Uhr.

Erschüttert, fassungslos - trotzdem humorvoll. Die fünf Akteurinnen bringen die eigene Betroffenheit als Bäuerinnen am Hof, in Familie, Dorf und Land seit 1999 auf die Bühne. Spielerisch zeigen sie, wie sich Agrarpolitik und neoliberalen Entwicklungen in Feld, Stall und Milchammer auswirken.

Die „Miststücke“ rücken das Bild über Landwirtschaft und Bäuerinnen zurecht, halten humorvoll einen Spiegel vor und brechen verhärtete Strukturen auf. Die Szenen spiegeln den Alltag wider. Zudem erhellen sie aktu-

elle landwirtschaftliche Herausforderungen und enthüllen das Macht-Ohnmacht Gefälle in den Beziehungen von Mann-Frau, Generationen und der Politik.

Diese komplexen und oft widersprüchlichen Themen als Bäuerinnen lustvoll und pointiert aufzuarbeiten und damit aufzutreten, sehen sie selbst als emanzipatorische Bildungsarbeit.

Mit ihrem Kabarett reisen sie durch Österreich und in deutschsprachige Nachbarländer. Und überall, wo sie auftreten, hinterlassen sie ein „Häufelr Dung“, das inspirierend wirkt - in Almhütte, Schule, Pfarrheim, Bildungshaus, selbst im Ministerium und in einer Kirche haben sie schon gespielt.

Eintritt: 15 Euro, Kartenreservierung: [office@frauenforum-salzkammergut.at](mailto:office@frauenforum-salzkammergut.at)

ABBILDUNG 17- ISCHLER WOCHEN, 6. OKTOBER 2021

## Zusammen.arbeiten in der Marktschwärmererei

**M**it dem Marktschwärmererei-Coworking Space betreibt das Frauenforum Salzkammergut (FFS) ein kleines Gemeinschaftsbüro für Selbstständige und Freiberufler\*innen oder als Alternative zum Homeoffice. Der Coworking Space liegt zentral in Ebensee am Traunsee, ist öffentlich gut erreichbar und bietet angenehme und ruhige Arbeitsplätze für bis zu 3 Personen. Ein fantastischer Weitblick auf die Bergwelt des Salzkammerguts ist inkludiert! Neben einer flexiblen Anmietung und fairen Preisen haben unsere Coworker\*innen Zugang zu WLAN und Drucker/Scanner und die Möglichkeit zur Mitbenützung von Räumlichkeiten (Teeküche, Veranstaltungs- und Besprechungsräume). Für den gegenseitigen Austausch mit Gleichgesinnten bauen wir derzeit ein Selbstständigen-Netzwerk für Frauen\* auf. So können sich die „Macherinnen“ aus der Region bei regelmäßigen Treffen austauschen und vernetzen. Aktuell haben wir freie Plätze im Coworking Space. Bei Interesse kontaktieren Sie uns, wir führen Sie gerne durch unsere Räumlichkeiten!



*Kontakt und nähere Infos zum Coworking Space*

*Soleweg 7/3, Ebensee, T +43 (0)650 4404791, [info@marktschwärmererei.at](mailto:info@marktschwärmererei.at), [www.marktschwärmererei.at](http://www.marktschwärmererei.at)*

ABBILDUNG 18- GEMEINDEZEITUNG 3/2021

## Orange the World: Aktion gegen Gewalt an Frauen

**F**ür die diesjährigen Aktionstage „16 Tage gegen Gewalt an Frauen und Mädchen“ (25. November bis 10. Dezember) haben die Frauenberatungsstellen des Bezirks gemeinsam ein umfangreiches Programm zusammengestellt. Neben zahlreichen Veranstaltungen machen auch Installationen und Aktionen auf das Thema aufmerksam, wie z.B. die UN-Kampagne „Orange the World“. Dabei erstrahlen weltweit während der Aktionstage Gebäude in oranger Farbe, um ein sichtbares Zeichen gegen Gewalt an Frauen zu setzen. In Ebensee hat sich bereits im Vorjahr die Pfarre mit der Beleuchtung der kath. Kirche an Orange the World beteiligt, dieses Jahr folgen auch das Frauenforum Salzkammergut und die Gemeinde.



ABBILDUNG 19- GEMEINDEZEITUNG 4/2021

## Präventionsprojekt „Heroes“ gegen Gewalt an Frauen



Neben dem traditionellen Hissen der „Frei leben“-Fahne werden im Rahmen der UN-Initiative „Orange the Word“ Gebäude orange erleuchtet. Neben der Pfarre Ebensee und dem Frauenforum hat sich auch u.a. die Gemeinde Ebensee beteiligt.

FFS

EBENSEE. Im Rahmen der „16 Tage gegen Gewalt an Frauen“ lud das Frauenforum Salzkammergut am vergangenen Dienstag zu einer Online-Informationsveranstaltung mit Akzente Salzburg über das Gewaltpräventionsprojekt „Heroes“, das junge Männer als Zielgruppe anspricht.

30 Frauenmorde zählt dieses Jahr bisher und sie sind nur die letzte Eskalationsstufe von Gewalt an Frauen. Alleine in Oberösterreich wurden im Vorjahr 2.024 Betretungs- und Annäherungsverbot ausgesprochen. 91 Prozent der Gefährdeten sind männlich, 80 Prozent der gefährdeten Personen weiblich. Gewalt an Frauen und Mädchen ist die häufigste Menschenrechtsverletzung. „Ursache dafür“, so Eva Schiav vom Gewaltschutzzentrum, „sind traditionelle Geschlechterrollen, Besitzdenken und Abwertung von Frauen. Während viele Maßnahmen des

Gewaltschutzpakets erst dort ansetzen, wenn es bereits zu Gewalt gekommen ist, spricht das Projekt „Heroes – Gegen Unterdrückung im Namen der Ehre“ junge Männer an, die aus sozialen Kontexten kommen, in denen eben diese Ursachen für Gewalt an Frauen besonders stark wirken.“

### Gewaltprävention beginnt beim Selbstverständnis

Auslöser für das Projekt „Heroes“ war der Ehrenmord an Hanan Aynar Sürcü, die 2005 in Berlin von ihrem Bruder erschossen wurde, weil sie ein selbstbestimmtes Leben führte, das den Familienwerten widersprach. „Heroes“ richtet sich an Burschen und junge Männer mit internationaler Familiengeschichte und Hintergrund in sogenannten „Ehrenkulturen“. Das Projekt zeichnet sich aus durch einen sogenannten Peer-to-peer-Ansatz. Junge Männer lassen sich im Lauf eines Jahres zu Heroes ausbilden und setzen sich dabei mit einer Vielfalt von Themen auseinander, die im eigenen sozialen Umfeld tabuisiert oder konfliktbehaftet sind – von Sexualität, Geschlechterrollen, Beziehung, arrangierte Ehen bis zu Menschenrechte und Selbstbestimmtheit.

### Heroes als Vorbilder in Schulworkshops

Nach der eigenen Auseinander-

setzung und Ausbildung sind Heroes dazu befähigt, Schulen zu besuchen und dort Workshops durchzuführen. Zentral dabei sind Methoden aus der Theaterpädagogik, mit denen Peers sensibilisiert und ein Reflexionsprozess angeregt wird. Das Projekt besteht mittlerweile aus einem großen Netzwerk von Projektgruppen quer durch Deutschland und Österreich. In Österreich haben sich 2016 als erstes Bundesland Salzburg beteiligt, 2017 folgte die Steiermark. In Oberösterreich gibt es bislang noch keine Projektgruppe, obwohl der Bedarf besteht, so das Fazit aus der Veranstaltung des Frauenforums mit Akzente Salzburg.

### Orange the World auch in Ebensee

Die „16 Tage gegen Gewalt an Frauen“ bilden jedes Jahr zwischen 25. November und 10. Dezember einen Schwerpunkt für Veranstaltungen und Kampagnen, die auf das Thema aufmerksam machen. Neben dem traditionellen Hissen der „Frei leben“-Fahne von Terre des Femmes werden im Rahmen der UN-Initiative „Orange the Word“ Gebäude orange beleuchtet. Heuer haben sich u.a. die Pfarre Ebensee, das Frauenforum und die Gemeinde Ebensee in Solidarität mit gewaltbetroffenen Frauen beteiligt.



**Ärzte- und Apotheken-Notdienste**

**APOTHEKEN-NOTDIENST:** Informationen erhalten Sie über den Apotheken-Notruf Tel. 1455.

**ÄRZTEDIENST und ZAHN-ÄRZTLICHE NOTDIENSTE:** Informationen erhalten Sie beim Roten Kreuz Tel. 141.

# Lust, Sex, Identität

**Über Sexualität und den Austausch darüber, auch in Kunst und Kulturarbeit, sprechen Künstler\*in und Aktivist\*in Alice Moe und Birgit Hofstätter vom Frauenforum Salzkammergut mit Sigrid Ecker.**

Alice Moe ist Drag King, Genderfunkt Artist & Activist.



Foto: privat

Birgit Hofstätter ist Geschäftsführer\*in des Frauenforums Salzkammergut.



Foto: Pia Proma

*Sigrid Ecker: Alice, du machst Videos und Performances zu den Themen Identität, Non-Binaritäten und Fluidität von Geschlechterrollen. Was ist dir in deiner künstlerischen Thematisierung von Sexualität und Lust wichtig?*

Alice Moe: Wir müssen lernen, uns selbst mehr zu vertrauen. Auch wenn wir in einer Gesellschaft aufgewachsen sind, in der Sexualität von Machtstrukturen, Gewalt und Gendernormen geprägt ist, können wir es schaffen, das zu finden, was wir begehren – und nicht übergriffen ist.

Wenn ich performe, versuche ich zu analysieren, an welcher Stelle ich unsicher gewesen und in gelernte Verhaltensmuster gewacht bin. Vor allem aber will ich feststellen, wann der Moment war, an dem ich gemerkt habe: Jetzt lasse ich mich gehen, jetzt bin ich im Fluss. In meiner Identität und in meinem Schaffen spielt Fluidität eine große Rolle. Ich arbeite gerne mit Früchten oder mit Flüssigkeiten, weil es für mich in der Sexualität um Fluss geht. In meinem ersten Film hatte ich zum Beispiel ein Date mit einer Wassermelone. Fluidität bedeutet für mich vor allem, natürlich, instinktiv und einseitig miteinander zu kommunizieren.

*Das Frauenforum Salzkammergut hat heuer im Rahmen einer Ausstellung Gipsabdrücke von Vahen in Ebensee präsentiert. Wie kam es dazu?*

Birgit Hofstätter: Als wir die Exponate der Künstlerin Gloria Dönnel bei einer Ausstellung im Frauenmuseum Hirtisau sahen, haben wir uns gedacht: Wir wollen Vulva-Vielfalt zeigen. Ausgestellt haben wir über 200 Gipsabdrücke. Geplant war, die Ausstellung zu Beginn der Aktion 16 Tage gegen Gewalt an Frauen im November 2020 zu eröffnen. Dann kam der Lockdown. Wir haben überlegt, wie wir die Exponate trotzdem zugänglich machen können, und haben – zunächst ohne weitere Erklärung – einen Teil der Ausstellung in ein öffentliches Schaufenster mitten in Ebensee platziert.

Eines Tages hatten wir Schmierereien am Schaufenster und es entstand eine Diskussion, wie wir damit umgehen sollten. Ich war der Auffassung, wenn man das jetzt wegwischt, dann könnte uns unterstellt werden, dass wir nicht mit Kritik umgehen können. Deshalb habe ich meinem Neffen zwei Fensterstifte geklaut, sie dazu gehängt und gedacht: Schauen wir einmal, was passiert. Das Ergebnis war total schön – auf dem Fenster ist ein Dialog entstanden, mit Kommentaren für und gegen die Ausstellung. Als dann auch die lokalen Medien darauf aufmerksam geworden sind, entstand wirklich so etwas wie ein öffentlicher Diskurs aus Zeitungsberichten und Leser\*innenbriefen.

Leider war nicht jede Kommunikation so zufriedenstellend. Es haben sich auch Frauen gemeldet, die gesagt haben: «Bitte tut das weg, wir fühlen uns gedemütigt.» Ich hatte auch ein Gespräch mit einer Kritikerin, in dem ich mit meinen Argumenten über die gesamtgesellschaftliche Bedeutung nicht durchdringen konnte, weil es irgendwann nur noch um individuelle Behändlichkeiten ging.

*Sexualität ist etwas Intimes, das durch Tabuisierung und Normierung politisiert und damit zum öffentlichen Thema wird. Wie werden heute Sexualitäten thematisiert?*

AM: Während Penis – auch als Kritzeleien im öffentlichen Raum – häufig sichtbar sind, haften Völvn etwas Geheimnisvolles an. Das hat kulturhistorisch mit dem Patriarchat zu tun: Der Mann verfügt über die Sexualität seiner Frau, deswegen darf nur er die Vulva sehen. Spannend finde ich auch den kolonialgeschichtlichen Aspekt von Geschlecht. In manchen Weltregionen war es durchaus üblich, von fünf oder sechs Grundgeschlechtern auszugehen. Diese Vorstellung wurde dann vom weiß-christlich-katholischen Glauben als barbarisch gebrandmarkt: Es gibt nur zwei Geschlechter, Mann und Frau.

In meinen Workshops versuche ich, dies zu hinterfragen. Eine klar männlich oder weiblich definierte Rolle gibt natürlich Sicherheit. Ein Problem sehe ich aber vor allem darin, dass Menschen in ein Geschlecht gedrängt werden, ohne andere Optionen überhaupt kennengelernt zu haben; und dass sie zum anderen aus dem gewählten Geschlecht nicht mehr heraus dürfen. Geschlechterrollen sollten kein Gefängnis bedeuten, sondern ein Stützrad sein, bis man selbst fährt.

*In der Auseinandersetzung mit Sexualität begegnen wir nicht nur Tabus, sondern auch einer Sexifizierung von Lebensbereichen, die eigentlich nichts mit sexueller Lust zu tun haben. Dies dient meist dem Zweck, Produkte und Dienstleistungen zu verkaufen – Stichwort: Sex sells. Was denkt ihr darüber?*

**BH:** Die Vermarktung von Sexualität macht mich vor allem als Sexualpädagogin traurig. Sexualität ist ein machtvoll Instrument, um sich selbst zu erleben. Sie beginnt für mich dort, wo man als Kind anfängt, den eigenen Körper zu spüren. Später verlernen manche den Kontakt zum eigenen Körper und zu diesen Sinneseindrücken, ganz im Sinne des Kapitalismus. Denn wer sich spürt, wird weniger kontrollierbar und das ist für eine kapitalistische Gesellschaft nicht wünschenswert. Genau deshalb müssen wir Sexualität neu erlernen.

**AM:** Das sehe ich genauso. Wir müssen zuerst alle unsere Bedürfnisse hinterfragen: Sind das wirklich meine, oder habe ich das einfach so gelernt? Ich nenne diesen Prozess ‚Detoxing‘. Danach geht es darum, einen selbstbestimmten Raum zu schaffen. Das ist gerade für Menschen wichtig, die von Sexualität leben – Stichwort Sexarbeiter\*innen.

*Wie wünscht ihr euch eine zukünftige Welt in Bezug auf Sexualität und Lust?*

**AM:** Sexualität, Lust und Gefühle sind etwas Wunderbares. Sie gehören in ihrer ganzen Diversität zum Erleben des Menschseins dazu. Ich würde mir wünschen, dass wir sie spielerisch, einvernehmlich und lustvoll gestalten können. Ohne Angst zu haben, ohne Druck zu verspüren.

**BH:** Wir sollten Sexualität als etwas Schönes kommunizieren, das uns als Menschen ausmacht. Da geht es um Nähe, da geht es um Spüren, um die Art und Weise, wie wir einander begegnen, auch im Alltag. Mein Wunsch wäre, dass wir viel, aber unaufgeregt darüber reden, und Lust zu einer normalen, aber schönen Sache für uns machen.

Sigrid Ecker leitet die Informationsradio FRO/FROzine, gestaltet die KUPF Radio Show und ist im Vorstand der KUPF.



Foto: J. Meyerbrügge